

Bezugs-Preis
In der Hauptredaktion über den im Stab
besitzt und den Honorar erzielten
abgehenden abgehenden 4.450.
— zweimaliger täglicher Herausgabe
und 4.450. Durch die Post bezogen für
Deutschland u. Österreich vierteljährlich 4.6,
für die übrigen Länder laut Zeitungspreisliste.

Redaktion und Expedition:
Bobanngasse 9.
Telefon 153 und 222.
Abonnement-Redaktion:
Ulrichsplatz 14, u. Hauptpl. 7.
Haupt-Filiale Dresden:
Steinstraße 6.
Telefon Amt I Nr. 1718.
Haupt-Filiale Berlin:
Königsplatz 116.
Telefon Amt VI Nr. 6303.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

**Amtsblatt des Königl. Land- und des Königl. Amtsgerichtes Leipzig,
des Rates und des Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.**

Anzeigen-Preis
die 6spaltige Pettelzeile 25 A.
Kleinanzeigen unter dem Redaktionstitel
(4spaltig) 75 A. vor den Familienan-
zeigen (6spaltig) 50 A.
Tabelle und Formulare entsprechend
höher. — Gebühren für Rückstellungen und
Einfachnahmen 25 A. (vgl. Vorz.).

Extra-Belagen (gelbst.) nur mit der
Morgen-Ausgabe, ohne Postbestellung
4 00., mit Postbestellung 4 70.

Annahmestunde für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Donnerstags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Donnerstags 4 Uhr.
Anzeigen sind erst am die Expedition
zu richten.
Die Expedition ist nachmittags ununterbrochen
geöffnet von früh 8 bis abends 7 Uhr.
Druck und Verlag von G. Holz in Leipzig.

Nr. 516. Freitag den 10. Oktober 1902. 96. Jahrgang.

Vor dem Eisenacher Tage.

Das Interesse, mit dem in den verschiedensten Partei-
lagern dem nationalliberalen Delegiertentage entgegen-
gesehen wird, gibt sich zum Teil in wohl, teils in über-
gemeintem Rasen, die der mehr oder minder geliebten
Partei erteilt werden. Sowohl von links, wie von rechts
treten Propagandisten auf, die ganz genau voraus wissen,
was bei der bevorstehenden Aussprache unserer Partei heraus-
kommen werde: die einen raten so, die anderen anders;
jedenfalls aber bezeugen sie sämtlich direkt und indirekt,
und je weniger sie es zugeben möchten, um so mehr, daß
dem bevorstehenden nationalliberalen Parteitag eine Be-
deutung beizumessen sei, wie sie einem solchen lange nicht
zugesprochen worden ist. Mit dieser Erwartung steht es
nicht in Widerspruch, sondern in erfreulichem Ein-
klang, wenn schon aus der Zahl der Anmeldungen, die er-
gangen sind, eine Regsamkeit für die bevorstehenden Ver-
handlungen sich erkennen läßt, wie es auch demgemäßen
in der Partei kaum erhofft haben. Neben hiesigen
althergebrachten und frische Kräfte der Partei aus Nord und
Süd werden sich in Eisenach zusammenschließen!

Das bedeutet aber nicht nur die vollkommene Rech-
fertigung des Entschlusses, in diesem Herbst einen Dele-
giertentag der Partei zusammenzutreten zu lassen, es zeigt
auch, daß gerade in unserer Partei lebendigste Teilnahme
für die Fragen der Reichs- und der einzelstaatlichen Politik
in einem Maße vorhanden ist, wie kaum in einer anderen
Parteigemeinschaft. Darin liegt auch eine weitgehende
Bürgerschaft dafür, daß der positiv gerichtete und unter allen
Umständen nationale Liberalismus in den deutschen
Wahlkreisen, und namentlich auch im hiesigen Bürger-
tum, weit entfernt ist, zurückzugehen oder gar den Boden
unter den Füßen verloren zu haben, sondern an Boden
festig gewinnt. Ohne in den Vorbericht der Parteiver-
sammlung zu kommen, darf die nationalliberale Partei und
die nationalliberalen Fraktionen im Reichstage und in
den deutschen Einzelstaaten von sich behaupten, daß
ihre Mitarbeit an der Gesetzgebung und ihre parlamen-
tarische und außerparlamentarische Haltung und Tätigkeit
diesen Erfolg verdient haben. Sie haben ihn momentlich
verdient in einer Zeit, in der der Radikalismus der
Sozialdemokratie auf der einen und der mit Mitteln der
Agitation, die sich von denen der Sozialdemagogie viel-
fach wenig unterscheiden, auf der anderen Seite zu Werke
gehende agrarische Radikalismus über die besten Tradi-
tionen des Abgeordneten aus dem deutschen parlamentarischen
Entwickelung mit Stiefeln und Sporen hinwegzuschreiten
sich nicht verweigert und den Kampf der politischen Mei-
nungen und Überzeugungen einzuformen verstanden in
einen solchen der rein materiellen Interessen-Vertretung.

Deutsches Reich.

C. H. Berlin, 9. Oktober. (Rückgang der Alters-
renten; Konjunktur gegen die soziale
Gesetzgebung überhaupt; Befamlich gehen
die Altersrentenbewilligungen von Jahr zu Jahr
zurück, nach den amtlichen Mitteilungen des
Reichsversicherungsamtes wurden im Jahre 1901
im ganzen Deutschen Reich 1471 Altersrenten-
bewilligungen gegen 1900 im Vorjahre er-
teilt, was eine Abnahme von über 24 Prozent
bedeutet. Bei der Veranschlagung der Altersrenten
341 Altersrenten gegen 357 im Vorjahre bewilligt, es ist
also ein Rückgang von 12 Prozent zu verzeichnen, der
hinter dem Durchschnitt im Reich um die Hälfte zurück-
bleibt. Taggen ist bei den Frauen die Abnahme der
bewilligten Altersrenten stärker als im ganzen Reich, sie
beträgt 20 Prozent, während bei den Männern sich noch
nicht auf 9 Prozent beläuft. Die Gründe für die Er-
scheinung sind in der Tätigkeit der älteren Frauen zu
suchen. Welt handelt es sich bei ihnen um Ausfüh-
rungs- und Hauswirtschaften, wo sie als Arbeiterinnen, Aus-
besserinnen und Ausarbeiterinnen beschäftigt werden; da
aber diese Beschäftigung keine längere ist, so ist es ihnen
unmöglich, die Wartzeit für eine Altersrente zu
erfüllen. Bei den Männern kommt eine regel-
mäßige Beschäftigung auch im höheren Alter vor, aber
wenn auch bei ihnen ein Rückgang der bewilligten Alters-
renten zu konstatieren ist, so ist dies daraus zurückzuführen,
daß die meisten sich schon vor Jurisdiktion des 70. Lebens-
jahres imvalide schreiben lassen, zumal die Unterstände in
der Höhe der beiden Renten — Invaliden- und Altersrente —
um so mehr zurücktreten, je mehr Wochen bis zum Eintritt
des Versicherungsaltes gelebt sind. Aus diesen Gründen
werden von Jahr zu Jahr die Altersrenten immer mehr
und mehr abnehmen und durch die Invalidenrenten ver-
drängt werden. Aber selbst die Versicherungen, welche erst
seit 1900 unter das Invalidenversicherungsgesetz fallen und
für welche die Wartzeit infolge der Übergangsbestim-
mungen sehr abgekürzt ist, haben nur in ganz vereinzelten
Fällen Altersrenten bewilligt erhalten. Man hätte meinen
sollen, daß es in einer Stadt wie Berlin eine ganze Reihe
von Privatierinnen und Privatierern gäbe, die
und sonstigen Angehörigen gibt, welche alle gesetzlichen Be-
dingungen zur Erlangung einer Altersrente leicht
erfüllen können, aber die Erfahrung zeigt, daß trotz der
früheren Agitationen aus diesen Kreisen, in die Invaliden-
versicherung hineingegangen zu werden, die Beteiligung
der Privatier an der Versicherung überaus geringe ist, ja
sogar in der Mehrzahl der Fälle überhaupt keine
Abrechnung gegen das Markenamt, weil diese Versicherung sich angeblich
nicht mit ihrem Stande verträgt und den Charakter
einer Armentagegebung an sich tragen soll. So

unberechtigt diese Ansichten sind, so weit verbreitet sind sie,
aber es läßt sich hoffen, daß im Laufe der Jahre, wie bei
anderen Berufsarten, auch bei den seit 1900 neu hinzuge-
kommenen Versicherungen die Zurückteile gegen die Inva-
lidenversicherung schwinden werden.

* Berlin, 9. Oktober. Zu der Nachricht, daß das neue
Militärpensionsgesetz nur für diejenigen
Militärpersonen Gültigkeit haben soll, die nach dem
1. April 1903 aus dem Dienste ausscheiden, wird in einem
Artikel der im Verlage von H. Eisenhardt in Berlin er-
scheinenden „Militär-Zeitung“ auf die Ungleichmährigkeiten
und die Härten der Gesetzgebung hingewiesen, die einen
Ausgleich dringend notwendig erscheinen lassen, und dann
folgendes geschrieben:

„Die Gesetzgebung unterscheidet nämlich gemäßigteren
drei Kategorien von pensionierten Offizieren: a. solche, die bis
einschließlich 31. März 1897 pensioniert wurden, b. solche,
deren Pensionierung nach diesem Zeitpunkt, aber vor dem
1. April 1902, und c. solche, deren Pensionierung am 1. April
1902 oder später erfolgte. Nach den gesetzlichen Bestim-
mungen erhält a. ein Oberleutnant, der vor dem 1. April
1897 pensioniert wurde, bei 17jähriger Dienstzeit 780 A
Pension, ein Oberleutnant, der nach dem 31. März 1897 pen-
sioniert wurde, bei derselben Dienstzeit 934 A Pension, also
154 A mehr als sein älterer Kamerad. Bei einem Hauptmann
zweiter Klasse gestaltet sich diese Differenz bei 17jähriger Dienst-
zeit wie 1817 : 1515, d. h. der nach dem 31. März 1897 be-
abschiedete Hauptmann zweiter Klasse erhält 193 A Pension
mehr als sein älterer, vor dem 1. April 1897 verabschiedeter
Kamerad. Ein Stabskapitän erhält als Stabskapitänkomman-
deur nach 25jähriger Dienstzeit, wenn er vor dem 1. April
1897 verabschiedet wurde, 3285 A, wurde er später ver-
abschiedet, 3490 A; der Jüngere erhält also 205 A mehr
als der Ältere. Die Pensionsdifferenzen zwischen den Kate-
gorien b und c sind nur unbedeutend und werden daher von
uns nicht berührt. Das sind, wie jeder zugeben muß, keine ge-
wunden Zustände, sondern, wie der Kriegsminister seiner Zeit in
der Budgetkommission des Reichstages sehr richtig erklärte,
Ungleichheiten und Härten, die dringend der Abhilfe bedürfen,
und da sollte nun nach jahrelanger Bedenkzeit ein neues
Pensionsgesetz erlassen werden, welches eine dritte Kategorie
von Pensionärs schaffen, also neue Ungleichheiten und Härten
den alten hinzufügen würde! Wir können einfach an die Mög-
lichkeit eines solchen Verfahrens, das einen Entzug der Ent-
richtung bei alten pensionierten Offizieren herbeiführen müßte,
nicht glauben. Man darf die alten Offiziere, die mit schwerem
Degen und oft trübendem Auge ihren Beruf aufgeben mußten
und zum Teil in den härtesten Verhältnissen dahinschliefen, nicht
zurücksetzen und muß das neue Gesetz so gestalten, daß ein jeder

was diesem wohl das Wasser an hat. Der Jammerschlag
schrie um Hilfe, und sein Geschrei lockte einen der indischen
Matrosen herbei, der an der Stelle, wo sich die Leute über
die Brüstung lehnten, nachsehen wollte, was es gab. Einer
der Leute, ein harter Tabakkonsum, sah sich jedoch bei den
Chren und spuckte ihm blutigen einen Zigarren Tabak-
saure in beide Augen, so daß der arme Teufel für einen
Augenblick gänzlich blind war. Nun brüllte dieser um
Hilfe, und das ganze Schiff kam in Aufruhr. Die Mann-
schaften und englischen Soldaten scharten sich natürlich
um den bedenklichen Jäger, und so gelang es, den haken-
herzigen Schwimmer wieder hinauf zu ziehen, der eben
noch Zeit fand, unmerklich im Schiffsraum zu verschwinden.
Inzwischen war das Alarmsignal gegeben worden. Alle
Gesangenen wurden unter Deck geführt, und von den
Kriegsschiffen spielten die Scheinwerfer. Boote wurden in
die See gelassen, und die beiden Amerikaner wurden im
Wasser schwimmend bemerkt. Der erste war beinahe an
Land, der letzte etwa 500 Yards vom Schiffe entfernt, als
sie angefangen wurden.

Bothmar war ans Land gekommen und dort von einem
Boden, der in der Nähe einer verbotenen Batterie am Meer
stand, aufgehoben worden. Er lagte dem Soldaten, er
wolle nach Kalkutta gehen, habe aber den Weg verloren,
woran der Soldat ihn auf den richtigen Weg brachte und
ihn unbedenklich weitergehen ließ.

Kaum war er einige Schritte entfernt, da ertönten die
Marschschüsse und die Scheinwerfer beleuchteten das ganze
Ufer. Bothmar änderte nach seiner Richtung und verlor
sich in ein Gestrüpp. Dann ging er weiter und marschierte
die ganze Nacht hindurch. Während des folgenden Tages
verlang er sich wieder. In der zweiten Nacht kam er zu
einem ihm bekannten Afrikaner, der ihm weiter half und
ihn zu einem Farmer brachte. Dieser, der viel in der
Kolonie umhergereist war, um Pferde einzufahren, ver-
sorgte ihn mit Geld, und gab ihm auch ein altes Rotisbuch
mit Anweisungen über Pferdehandel. Bothmar, der die
Kapitulation genau kannte, ging weiter nach den nördlichen
Distrikten, sah überall als Verdrängter angedacht, der
für die englische Regierung Pferde aufkaufen wollte.

Einmal überredete er auf einer Vollversammlung. Der
Bergmann hatte an demselben Tage den Zedern mit der
Personalbeschreibung Bothmars erhalten, die jedoch, da sie
nach Informationen von Bothmars Kameraden gegeben
war, mit ihm gerade so viel Ähnlichkeit, wie ein Ei mit
einem Apfel hatte.

Der Flendo-Verdrängter kam aus glücklich nach
untern Viten und von dort nach Pretoria, wo er seine
abenteuerliche Reise in der „Woitör“ veröffentlichte.

Tah nach diesen Vorfällen strengere Kontrollen ge-
troffen wurden, die selbstverständlich, namentlich durch die
Bewachung eine stärkere wurde. Daß aber diese Maß-
regeln den Charakter einer Strafe für die anderen Ge-
fangenen annehmen, von denen nur ein ganz geringer
Teil um die Strafe gewahrt hatte, war doch wohl nicht ganz
gerechtfertigt.

Feuilleton.

Aus den Erinnerungen des Boeren-Obersten Schiel.

II. Gesangen an Bord der „Manila“.

Einer der interessantesten Abschnitte des Schiel'schen
Buches ist die Schilderung seines Schicksals in der eng-
lischen Gefangenschaft, die auf das Verhalten der Eng-
länder ihren Kriegsgefangenen gegenüber recht wert-
würdige Streifen enthält. Die Darstellung der Gefangen-
schaft auf der „Manila“ ist besonders anziehend durch die
Erzählung der von den Gefangenen unternommenen
Kühnereien. Schiel erzählt von der „Manila“:

Das Schiff war ein zwischen England und Hindien
fahrender Frachtdampfer, der Truppen von Indien ge-
bracht hatte.

Uns Offizieren wurde ein Raum angewiesen, gegen den
das Zwischendeck des leichtesten Kanonenrohrdampfers
der rechte Salon genannt werden konnte. Ich ging zum
Kapitän und sagte ihm noch heraus, daß ich einen sehr
einstimmigen Raum unter seinen Umständen begehre. Wenn er
erlangene Offiziere nicht nach Gebühr behandeln wollte,
sollte er mir eine Dankschuld geben; ich würde dann wohl
ein Fläschchen bei meinen Mannschaften finden.

Der Kapitän des Schiffes, Dobbins, wie auch der In-
fanteriehauptmann haben den Grund meiner Beschwerde
wohl ein und gaben mir eine Passagierkabine, die ich mit
Kapitän De Wit Damers teilte. Man schätzte mich anher-
den, unter Eßen aus der Salontafel gegen Bezahlung von
fünf Schilling sechs Pence täglich zu beziehen.

Obgleich die Kabine klein war, war sie doch rein. Wir
richteten uns so gut es ging in ihr ein. Der Dienstward
des Schiffes war Gefängniswärter und zugleich, und so
konnten wir zum ersten Male wieder ein Glas Bier und
Wein trinken, was um so besser schmeckte, als die schneidigen
Oberaufsichtsräte in Kapstadt den Genuß von Wein und
Bier auch für die Offiziere streng verboten hatten.

Was diese feindseligen Aufsichtsräte bezweckten, habe ich
nicht recht einsehen können, jedenfalls auch der Schiff-
ward nicht, denn er kümmerte sich ebenso wenig um den
Reichtum wie wir.

Einer der ersten der alten Kameraden, die mich auf der
„Manila“ begrüßten, war der Artillerieunteroffizier
Schmidt, den ich bei Sandbühl als Toten beklagt hatte.
Er hatte in meiner unmittelbaren Nähe einen Stuhl durch
die Brust erhalten und durch den Blutverlust die Besinnung
verloren. Nach der Erzählung eines in der Nähe liegenden
Bermundeten war ein englischer Arzt zu Schmidt gekom-
men. Er moß jedoch wohl wenig Hoffnung auf seine
Wiedererholung gehabt haben, denn er sagte zu seinem Ge-
hilfen:

„Es hat keinen Zweck, ihn wegzutragen; er wird die
Sonne nicht mehr wiedersehen!“

Aus Mitleid gab er ihm eine starke Morphiumein-
spritzung, und da noch viele Verwundete ärztlicher Hilfe
bedürftig, überließ er ihn seinem Schicksal. Das Stöhnen
des Wundes hörte bald auf; Schmidt schlief ein, und auf dem
Nackten liegend, lag er an, fürchtbar zu schlafen. Dieses
Schwarzen hatte ich für das Todesurteil gehalten. Es
hieß gegen Morgen auf, denn Schmidt, dem es mittlerweile
in den offenen Mund regnete, hatte sich bei die Seite gelegt
und ruhig weitergeschlafen. Am andern Morgen sah ich
ihn mit dem Nacken nach mir gewandt und hielt ihm für
tot. Erst als die Verbringungsabteilung der Engländer
kam, wachte er auf und entging so dem Schicksal, lebendig
beizubringen zu werden.

Neuhoft kam, und unsere Freunde, die Afrikanercomité
in der Kapkolonie, hatten Vorbereitungen getroffen, und
alles zu schiden, was zu einem guten Festtagsessen gehörte.
Sie schickten eine große Menge gebrauchter Utensilien, Dübner,
Trostbrot, Pfeffer, Dammelkuchen u. s. w., Topfe mit Salat,
große Äpfel mit Kuchen und Früchten, Limonade und wer
weiß was noch alles für schöne Sachen. Dann den Kap-
händler Militärbedürfnisse kamen die meisten der schönen
Sachen jedoch alle erst einige Tage zu spät an und die
Militärspesen und Früchte waren hierdurch wieder einmal
verdorben.

Wir hatte eine befreundete Dame einige schöne Pab-
dinge mit vier Flaschen Traufsaure geschickt, von denen wir
einen ausgezeichneten Punch machten. So hatten wir
denn dieses Mal unsern Neujahrsschmuck von Puddinglaure.

Unsere Mannschaften hatten es auf der „Manila“ hart,
wie auch später auf all den anderen Märterkäfen, Trans-
portschiffe genannt. Die Sardinien waren die armen Kerle
in dem engen Schiffsraum zusammengepackt. Platz zur
Bewegung war absolut nicht vorhanden, und außerdem
kamen fast täglich neue Gefangene hinzu.

Gleich in den ersten Tagen wurden verschiedene Leute
krank. Da jedoch der Schiffarzt der „Manila“ sich
weigerte, die Kranken Gefangenen zu behandeln, weil er
dafür von der Militärbehörde keine Bezahlung erhielt, so
blieben die Kranken ohne ärztliche Behandlung und Pflege.
Die Luft unten im Schiffsraum war entsetzlich, und ich be-
schränkte mich nicht allein, daß unter den Leuten Krankheiten
allgemein wurden, sondern daß diese Art der Gefangenhaft
auf die an Freiheit und Bewegung gewöhnten Leute einen
so ungünstigen Einfluß haben würde, daß eines Tages
Wiedererholung ausbrechen, wenn nicht gar ein noch
größerer Unglück stattfinden könne.

Ich sprach hierüber mit Kapitän O'Meara, der auch den
Grund zu meiner Beschwerde ein sah und mich hat, sie
sicherlich einzusetzen; er wollte sie dann sofort nach Kap-
stadt senden.

Einige Tage darauf kam auch ein Herr vom Elbe in
Kapstadt, ein aktiver Offizier, Kapitän Jarvis. Auch er
war davon überzeugt, daß dieser elende Zustand unmöglich
von langer Dauer bleiben könne, und versprach einen
größeren Transportdampfer zu senden, auf dem mehr
Raum zu freier Bewegung sei.

Kapitän Jarvis, der sich von nun an öfters nach uns
umsah und jede Klage und Beschwerde sofort untersuchte,

gab sich alle Mühe, Mängeln, die er entdeckte, abzuhelfen.
Er sorgte sofort für bessere und reichlichere Nahrung, gab
Bescheid, daß noch ein Teil des Oberdecks den Gefangenen
zur Verfügung gestellt werden müsse, und traf auch sofort
Angelegenheiten mit dem Schiffarzt betreffs ärztlicher Hilfe
für die Kranken.

In dem Raum, in dem die Mannschaften schliefen, lag
eine Anzahl Bettungsmatten. Da niemand glaubte, daß
einer der Gefangenen die große Strecke, die das Schiff
von Meer entfernt lag (ungefähr 2000 Meter), durch-
schwimmen könnte und da die Rat von Gattischen wimmelte,
hatte man es nicht für der Mühe wert gehalten, die Gürtel
wegzunehmen.

Ein Morgen war ein Däne, Hölhin, verschwunden.
Er war an Land gekommen und, wie wir später
hörten, glücklich nach den Boerenfarmen bei Sommer-
West gekommen, von wo man ihn weiterholte. Da er als
Europäer und weil er nur mangelhaft holländisch sprach,
wurde er mehr Schwierigkeiten zu überwinden hatte, als dies
bei einem Afrikaner der Fall gewesen wäre, war die Aus-
sicht für ihn, nach untern Viten zu entkommen, nur sehr
gering. Trotzdem gelang es. Er erreichte glücklich unsere
Vorposten bei Goleberg und ging von dort weiter nach
Bloemfontein und Pretoria.

Auf der „Manila“ fand die Musterung der Mann-
schaften nicht auf Deck statt wie auf der „Penelope“, sondern
unten im Schiffsraum. Die Leute mußten sich so, wie sie
in Messen eingeteilt waren, an die Tische setzen und wurden
dann gezählt.

Am ersten Tage gelang es, an die Stelle des fehlenden
einen der Offizierbüchsen zu schmuggeln, der, sobald der
Inspektionsoffizier die Leute des betreffenden Tisches ge-
zählt hatte, ihm wieder an seinen Platz sprang. Dadurch
bekam Hölhin einen guten Vorsprung.

Das glückliche Gelingen der Flucht hatte auch anderen
Luft und Mut gewandt, und am nächsten Abend beschloßen
noch einige Bederte, Hölhins Beispiel zu folgen.

Um die Aufmerksamkeit der Wachen abzulenken, veran-
staltete eine Anzahl Gefangener, die in den Plan einge-
weicht war, mit einbrechender Dunkelheit auf Deck eine
Boxerei mit Boghandhaken. Eine ganze Anzahl Leute
hatte sich zur Flucht bereit gemacht. Allerdings
waren einige darunter, denen man an sah, daß sie
das Ganze als eine Spielerei betrachteten. Einer der
jungen Boeren kam im vollständigen Anzug zu mir und bat
um ein paar Schillinge für die Flucht. Er hatte Reichthum
und sogar zwei Röcke übereinander gezogen und über-
über wieder den Regenmantel, über diesen den Schwimms-
gürtel. Ich sah an dem sonderbaren Anzuge sofort, daß
aus seiner Flucht nichts werden würde, und fragte ihn:

„Kannst du denn überhaupt schwimmen?“

„Ich habe es noch nie versucht, aber dazu habe ich ja
den Schwimmgürtel!“

Ein junger Afrikaner, namens Bothmar, war der erste,
der über Bord gelassen wurde. Er kam glücklich weg,
Auch der zweite, ein Amerikaner, schwamm außer Sicht,
ebenso der dritte.

Als jedoch ein junger Boer hintergelassen wurde,

war diesem wohl das Wasser an hat. Der Jammerschlag
schrie um Hilfe, und sein Geschrei lockte einen der indischen
Matrosen herbei, der an der Stelle, wo sich die Leute über
die Brüstung lehnten, nachsehen wollte, was es gab. Einer
der Leute, ein harter Tabakkonsum, sah sich jedoch bei den
Chren und spuckte ihm blutigen einen Zigarren Tabak-
saure in beide Augen, so daß der arme Teufel für einen
Augenblick gänzlich blind war. Nun brüllte dieser um
Hilfe, und das ganze Schiff kam in Aufruhr. Die Mann-
schaften und englischen Soldaten scharten sich natürlich
um den bedenklichen Jäger, und so gelang es, den haken-
herzigen Schwimmer wieder hinauf zu ziehen, der eben
noch Zeit fand, unmerklich im Schiffsraum zu verschwinden.
Inzwischen war das Alarmsignal gegeben worden. Alle
Gesangenen wurden unter Deck geführt, und von den
Kriegsschiffen spielten die Scheinwerfer. Boote wurden in
die See gelassen, und die beiden Amerikaner wurden im
Wasser schwimmend bemerkt. Der erste war beinahe an
Land, der letzte etwa 500 Yards vom Schiffe entfernt, als
sie angefangen wurden.

Bothmar war ans Land gekommen und dort von einem
Boden, der in der Nähe einer verbotenen Batterie am Meer
stand, aufgehoben worden. Er lagte dem Soldaten, er
wolle nach Kalkutta gehen, habe aber den Weg verloren,
woran der Soldat ihn auf den richtigen Weg brachte und
ihn unbedenklich weitergehen ließ.

Kaum war er einige Schritte entfernt, da ertönten die
Marschschüsse und die Scheinwerfer beleuchteten das ganze
Ufer. Bothmar änderte nach seiner Richtung und verlor
sich in ein Gestrüpp. Dann ging er weiter und marschierte
die ganze Nacht hindurch. Während des folgenden Tages
verlang er sich wieder. In der zweiten Nacht kam er zu
einem ihm bekannten Afrikaner, der ihm weiter half und
ihn zu einem Farmer brachte. Dieser, der viel in der
Kolonie umhergereist war, um Pferde einzufahren, ver-
sorgte ihn mit Geld, und gab ihm auch ein altes Rotisbuch
mit Anweisungen über Pferdehandel. Bothmar, der die
Kapitulation genau kannte, ging weiter nach den nördlichen
Distrikten, sah überall als Verdrängter angedacht, der
für die englische Regierung Pferde aufkaufen wollte.

Einmal überredete er auf einer Vollversammlung. Der
Bergmann hatte an demselben Tage den Zedern mit der
Personalbeschreibung Bothmars erhalten, die jedoch, da sie
nach Informationen von Bothmars Kameraden gegeben
war, mit ihm gerade so viel Ähnlichkeit, wie ein Ei mit
einem Apfel hatte.

Der Flendo-Verdrängter kam aus glücklich nach
untern Viten und von dort nach Pretoria, wo er seine
abenteuerliche Reise in der „Woitör“ veröffentlichte.

Tah nach diesen Vorfällen strengere Kontrollen ge-
troffen wurden, die selbstverständlich, namentlich durch die
Bewachung eine stärkere wurde. Daß aber diese Maß-
regeln den Charakter einer Strafe für die anderen Ge-
fangenen annehmen, von denen nur ein ganz geringer
Teil um die Strafe gewahrt hatte, war doch wohl nicht ganz
gerechtfertigt.

aus dieser Überzeugung sagen kann: Nun ist endlich gleiches Recht für alle geschaffen.

Berlin, 9. Oktober. (Telegramm.) In der heutigen Sitzung des Bundesrates wurde ein Antrag des Reichstages Sachse, betreffend die Ergänzung der Prüfungsvorschriften für Trichinenwägen, dem zuständigen Ausschusse überwiefen. Ferner wurde ein Beschluß gefaßt über den Vorschlag für die von der biederjährigen ersten internationalen Ausstellung für moderne dekorative Kunst in Turin zurückgelassenen Güter. Zustimmung wurde erteilt dem Bericht des vierten und des fünften Ausschusses über die Zulassung ehemaliger Angehöriger des Maschinenpersonals der Kaiserlichen Marine als Maschinenisten in der Handelsmarine, betreffend den Entwurf von Vorschriften über die Einrichtung und den Betrieb von Kohlenbrennmaschinen, Gas- und Wasserkraftmaschinen, sowie Mäslern und Fädelmaschinen; ferner einem Entwurf zur Verordnung wegen anderweitiger Anrechnung des Wohnungsgeldzuschusses bei Verweisung der Pension für Reichsbahnbeamte und der Verträge vom 18. September 19. J. betreffend die Überschreibung des Besoldungsbescheides der Reichsbahnbeamten (mit Ausnahme der Mitglieder des Reichsbahndirektoriums) für 1900.

In einer von den Berliner Reichshausgehilfen am Mittwoch einberufenen öffentlichen Versammlung wurde über die Fleischsteuerung verhandelt. In der Debatte wurde besonders darüber gelaßt, daß die Geheulen unter dem Zwangsgeldstande besonders zu leiden hätten. Mit dem Zurückgehen der Schlachtungen gehe eine Verminderung der Arbeitsgelegenheit Hand in Hand. Wo aber Entlassungen verfallen, würde nicht nur von den Weibern auf einen Lebensdruck hingewirkt, sondern die in der Arbeit verlebten Frauen müßten sich ebenfalls einer Verdrängung der Arbeitskräfte gefaßt lassen. So viel minderwertiges Vieh sei seit Jahren nicht geschlachtet worden wie in letzter Zeit, und was jetzt alles zur Fleischfabrikation erhalten müßte, sei mandual kaumsträubend. In einer angenommenen unlangweiligen Resolution heißt es am Schluß: „Durch die künstliche Mästung des Viehes wird die reelle Fleischfabrikation in den Hintergrund gedrückt. Die Fleischer fällen sich dadurch gezwungen, zu chemischen Hilfsmitteln zu greifen, wodurch das konsumierende Volk in dem wichtigsten Nährmittel gefährdet und getäuscht wird. Gleichzeitig protestiert die Versammlung gegen die im Jolkstaxif vorgesehene Erhöhung der Viehpreise, da durch solche das Fleisch im Handwerk und die Fleischnot den höchsten Gipfel erreichen müßten.“

Für den bisherigen Vertreter des Wahlkreises Helzen im preussischen Abgeordnetenhaus, Oberregierungsrat v. Tschopp-Pottsdam, der bekanntlich sein Mandat niedergelegt hat, wurde von den konservativen Parteien der Rittergutsbesitzer u. der Wessse-Pödenheit als Kandidat aufgestellt.

Aus Schleswig-Holstein. Ein charakteristisches Zeugnis für die politische Unfreiheit der Deutschen des plattens Landes der Grenzmark und den Druck der dänischen Protektion liegt in einer Mitteilung des Vorstandes des „Deutschen Vereins für das nördliche Schleswig“ an die Ortsabteilungen vor. Es heißt darin nördlich: „Es ist bei der letzten Reichstagswahl wiederholt vorgekommen, daß Kandidaten oder andere deutsche Landleute dänische Schmierzettel erhalten hatten und deshalb Schmierzettel machten, zur Wahl zu gehen. Wir bitten nun die Ortsabteilungen, in ihrem Bezirk nachzuforschen, wo dänisches Geld bei deutschen Anteilnehmern steht, und solche Fälle zu melden. Wie hier in der Regel im Stande, dem Betreffenden zu sehr billigen Zinssfuß Geld zu verschaffen, damit er das dänische Geld auf seinem Hof los wird.“

Hamburg, 8. Oktober. Aus der Jahresversammlung des Centralverbandes von Ortsvereinen, die, wie gemeldet, bereits geschlossen ist, sei noch erwähnt, daß die Frage der Arbeitslosenversicherung noch nicht für spruchreif erklärt wurde. Außerdem erklärte in den Verhandlungen über das Krankenversicherungsgesetz Freydenberg, von zukünftiger Seite sei ihm mitgeteilt, daß in den nächsten zwei Jahren die Rolle zum Krankenversicherungsgesetz nicht an den Reichstag gelangen wird.

Aus Hannover. Eine „von wohlunterrichteter Seite“ stammende Zuschrift der „Volksztg.“ beschäftigt sich mit der agrar-konservativen Agitation in Hannover. Es heißt da u. a.:

Der demnächst zurücktretende Oberpräsident von Hannover widmet die Presse bereits jetzt zahlreiche Notizen. Insbesondere machen ihm die national-liberalen Blätter der von ihm verwalteten Provinz lebhafteste Vorwürfe, daß er den öffentlichen Meinungsmann in Hannover hinsichtlich der zu jedem Verlaufe, damit der leblichste des Ziel erreicht habe, daß bei den Wahlen die Parteien in die Reihen der anderen Parteien gefaßt wurde. Wie, da wir diesen Beweisen nicht sehr nahe stehen, wissen, daß man mit diesen Beweisen dem Grafen Stellung machen kann. Er hat niemals nach dieser Richtung hin eine Initiative ergriffen. Der Förderer der konservativen Partei war vielmehr der Regierungsrat Heinrich, der später als Oberregierungsrat nach Polen kam und schließlich ins Ministerium berufen wurde. Er war der eigentliche Schöpfer der konservativen Partei der Provinz Hannover. Graf Schwerin, Vizepräsident von Hannover, und die Landräte drängen in der Provinz Hand mit ihm in politischen Konze. Bei Heinrichs Tode alle die Fäden zusammen, die die neue konservativ-parteiliche Organisation umspannen. Er organisierte die Wahlen, inszenierte Verlage und Redaktionen der „Dane Tagesnachricht“, beschaffte Geld und wußte mit Energie überall dort, wo es galt, die konservativen Bestrebungen zu fördern. Die Aufsicht über das erzielte obliegende Blatt wurde später — um die „Tagesnachricht“ nicht in zu große Verdrängung mit dem Oberpräsidenten zu bringen — dem Grafen Schwerin und von diesem wiederum einem Polizeikommissar (einem Verwandten des damaligen Landratschaftsministers v. Hammerstein) übertragen, der die Kritik der Zeitung selbst fertigstellte. Nichtsdestoweniger aber blieb auch jetzt noch der Regierungsrat Heinrich der eigentliche spiritus motor der konservativen Partei. Der Oberpräsident wollte darum, wollte aber den Regierungsrat und die anderen Beamten in der Ausbildung ihrer politischen Rechte nicht hindern, der sie in ihren Funktionen oblagen. Seit der Regierungsrat Heinrich Hannover verlassen hat, ist die konservativ-parteiliche Partei in der Provinz wieder den Revolutionsgefahren ausgesetzt.

Daß die politische Rollenrolle des Nachfolgers Bemühens hauptsächlich in wohlwollender Duldung der agrarisch-konservativen Bestrebungen ihm amtlich untergebenen Männern bestand oder besteht, ist gar nicht Neues; aber ohne diese Haltung, die eine innerliche Zustimmung voraussetzt, wären eben Bestrebungen dieser Art, von diesen Stellen und von diesem Umfange nicht möglich gewesen.

Eugen, 8. Oktober. Der von der Generalversammlung des Gesamtverbandes der christlichen Gewerkschaften Deutschlands zu München ebenfalls in Aussicht genommene neue Zentralverband der christlichen Metallarbeiter ist, nachdem die Generalversammlung des Württembergischen Verbandes abgelehnt hat, auf den letzten Einigungsvorschlag des Ausschusses des Gesamtverbandes einzugehen, nach der „Volksztg.“ hier in Ulm bereits geschehen. Die Gründung wurde in einer Delegiertenversammlung vorgenommen, an der Vertreter der Zahlreichen des württembergischen Gewerkschaftsvereins für das Einzelhandels- und von den Zahlreichen des Sauerländer Gewerkschaftsvereins der Metallarbeiter zu Leipzig.

Aus Baden schreibt man uns: Das badische Zentrum schied sich an, unter der Regie seines Führers, des Pfarrers Wader, eine politische Kommittee aufzuführen. Wader Wader kündigte nämlich im Katholischen Volksboten an, daß er den badischen National-liberalen für ihre Gegnerschaft in der Reichstagsfrage bei den nächsten Reichstagswahlen, und zwar bei Stichwahlen zwischen National-liberalen und Sozialdemokraten, die Zustimmung erziehen werde. „Was seit dem 10. Juli d. J. im national-liberalen Lager sich abspielte hat“, so schreibt Wader Wader, „liefern den denkbar überzeugendsten Beweis dafür, daß bei uns in Baden eine möglichst harte Widerung der national-liberalen Mandate das Allerwichtigste und Notwendigste ist. Es war sicher ein großer Fehler, daß Hunderte von Zentrumswählern in der Reichstagswahl, die sich über hinwegsetzen zu können. So wie bis jetzt die Dinge liegen, wird kaum daran zu denken sein, daß das Zentrum irgendwo für irgend einen national-liberalen Kandidaten einzutreten kann.“ — Als ob irgend jemand aus dem Zusammengehen der Reichstags National-liberalen und Zentrumswählern bei den letzten Reichstagswahlen optische Entschlüsse für das Verhalten des Zentrums bei den Reichstagswahlen hätte ziehen dürfen! Wenn Wader Wader die alljährliche Agitation der National-liberalen in der Reichstagsfrage als Beweis für die Notwendigkeit der vom badischen Zentrum zu erteilenden „Erlaubnis“ ansieht, so verleiht er, daß diese Erlaubnis schon bei den Reichstagswahlen von 1898 vom badischen Zentrum vorgekommen worden ist. Bereits vor fünf Jahren hat das Zentralkomitee der Zentrumspartei in Karlsruhe unter dem 22. Juni an die Zentrumswähler der Bezirke Karlsruhe, Pforzheim und Mannheim eine Erklärung erlassen, in der es wörtlich heißt: „Gegenüber verschiedenen Auslegungen national-liberaler Blätter ertheilt es an angemessenen, jedem Wählerverhältnis von vornherein dem Wähler zu ertheilen, und in aller Form zu erklären, daß die Zentrumspartei in Baden nicht in der Lage ist, irgend etwas zur Rettung eines national-liberalen Mandats zu tun. . . Von Anfang an hat es als Hauptaufgabe des Zentrums erachtet, die Macht des National-liberalismus zu brechen. . . wäre es unverschämlich und selbstmörderisch, dem National-liberalismus irgendwo die Hand zu reichen.“ — Es hat also nicht der national-liberalen Agitation dieses Zentrums bedurft, um dem badischen National-liberalismus die herrliche Unterstützung gegenüber der Sozialdemokratie zu rauben. Das badische Zentrum ist es durch seine damalige Haltung in direkten Gegensatz zu der Berliner Zentralleitung des Zentrums. Dr. Pfaber selbst telegraphierte am 21. Juni 1898 von Rastatt aus einem Mitgliede des Vorstandes der Rastatter Zentrumspartei, bei den Stichwahlen in Mannheim, Pforzheim und Karlsruhe die national-liberalen Kandidaturen zu unterstützen. Trotzdem erfolgte tags darauf die oben erwähnte Erklärung des badischen Zentralkomitees. Eine zweite telegraphische Mitteilung Dr. Pfabers um eine Klärung gegen die Sozialdemokraten, die am Abend vor der Stichwahl in Karlsruhe eintraf, war ebenfalls vergeblich. Mit diesen Tatsachen vor Augen erkennt man, daß es nur eine politische Kommittee ist, wenn jetzt die jüngste national-liberalen Agitation in der Reichstagsfrage dem badischen Zentrum am Anfang genommen wird, die abermalige Verleumdung der Mandate von Karlsruhe, Pforzheim und Mannheim an die Sozialdemokratie zu begründen. Je schärfer gerade gegenwärtig die Sozialdemokratie das Zentrum bekämpft, um so charakteristischer ist das Verhalten des badischen Zentrums.

W. Stuttgart, 8. Oktober. Budgetrecht und Steuerreform betitelt sich eine am Montag erschienene Broschüre, die auf Grund der seiner Zeit vom Kammerpräsidenten Payer gegebenen Anregung Vermittlungsvorschläge zur Verwirklichung der beiden Kammern über den Hauptsteuervorschlag in Bezug der Steuerreform enthält. — Die Volkszahlkommission hat ihre Beratungen über die Volkszahlnovelle gestern und heute fortgesetzt. Hinsichtlich der wichtigen Frage der Schülerzahl hat die Kommission trotz der vom Minister erhobenen Bedenken den bereits mitgeteilten Antrag des Referenten Abg. Prof. Dr. Hieber mit 8 gegen 6 Stimmen angenommen, dagegen den viel weiter gehenden sozialdemokratischen Antrag mit 11 gegen die Stimme des Antragstellers abgelehnt. Einstimmig angenommen wurde ein Antrag Hauptmann, durch den die Regierung aufgefordert werden soll, die Annahme des vorliegenden Gesetzes erhöhte Staatsbeiträge an die Gemeinden zu bewilligen. Kultusminister Dr. v. Weizsäcker bemerkt zu diesem Antrag, daß sich die Unterrichtsverwaltung schon früher auf den darin zum Ausdruck gelangten Standpunkt gestellt habe. Nach Erörterung einiger weiterer Bestimmungen hat sich die Kommission bis auf weiteres vertagt. Der Vorbericht Dr. Hieber ver sprach, den Wiederzusammentritt der Kommission zu veranlassen, sobald er im Reichstag abgemacht sein werde.

München, 8. Oktober. Der liberale Bundtagsabgeordnete Conrad, Regierungsrat in Speyer, wurde, nach der „Volksztg.“, vorzeitig zum Regierungsdirektor ernannt.

Frankreich.

Generalrat der Gewerkschafter.

Paris, 9. Oktober. (Telegramm.) In einer heute vormittag in der Arbeitshölle abgehaltenen Versammlung berendete das Nationalkomitee der Gewerkschafter keine Arbeiten und machte sich über den Weltzustand des am Ministerpräsidenten Combes zu richtenden Schreien schaffig, in welchem die Forderungen der Gewerkschafter aufgeführt werden. Auch an den Vorständen des Komitees der Gewerkschafter Frankreichs ist ein Schreiben gerichtet worden, in welchem das Komitee für den Konflikt verantwortlich gemacht wird. Nach den Telegrammen, die in Lauch des Vormittags auf der Arbeitshölle eingingen, ist die Konfliktbewegung sehr lebhaft eine allgemeine.

Paris, 9. Oktober. (Telegramm.) In Combourg ist heute früh in allen Schichten des Jades um allgemeinen Aufstand gegeben worden. Kein Bergarbeiter ist eingelaufen. Es herrscht vollkommene Ruhe. Aus Valenciennes wird gemeldet, daß die verarmten Bergarbeiter einstimmig den Aufstand beschlossen haben. Andere Bergarbeiter wurden in Denais, Gauthin und anderen Bezirken abgehalten. In Orval ist alles ruhig. In den verschiedenen dort befindlichen Gesellen sind nur 600 Bergarbeiter eingelaufen. Eine Anzahl der Konfliktbeweiger machte die Nacht in der Nähe der Grube zu Hause zu, um die Einsicht zu verhindern. In Douai richteten die Konfliktbeweiger in den Schichten Schellen an. In Montceau-les-Mines verließ die Nacht sehr ruhig. Ein Trupp Konfliktbeweiger durchstreifte das Minengebiet, um die Aufnahme der Arbeit zu verhindern.

Paris, 9. Oktober. (Telegramm.) In allen Abteilungen des Departements des Vos de la Saône ist der Konflikt eine vollständige. Die Zahl der Konfliktbeweiger erreicht 47.000.

Belgien.

Die Vorenngenerale.

Brüssel, 8. Oktober. Als die Vorenngenerale heute Dr. Leyds in seiner Wohnung Rue de Florence besuchten, trafen sie dort Constantin Weunier, der gerade gekommen war, um durch Vermittlung Leyds die Generale zu erforschen, ihm eine Betrügnung zu verhindern. Die Generale erklärten aber, daß sie prinzipiell weder Ministern noch Vorenngeneralen befehlen wollten. Den Generalen wurde heute nachmittag in Brüssel ein enthusiastischer Empfang zu teil.

Schweiz.

Generalrat.

Genève, 9. Oktober. (Telegramm.) Das Streikkomitee hat einen Antrag erlassen, in welchem alle Arbeiter aufzufordern werden, die Arbeit niederzulegen. Das Komitee sagt ferner, es habe gestern einen letzten Schritt bei der Streikbewegung unternommen. Dasselbe habe es aber abgelehnt, die Delegierten zu empfangen. Die Konfliktbeweiger haben für heute nachmittag 2 Uhr zu einer Versammlung einberufen. Der Staatsrat hält Militär bereit. Gegen 10 Uhr empfangen vierhundert hundert Konfliktbeweiger in der Halle des Wall einen Streikbeweiger. Da an mehreren anderen Orten ähnliche Kundgebungen sich ereignet haben, hat der Staatsrat Befehl, sofort alle Wachen aus dem Bezirk zurückzuziehen.

Italien.

Übertragung.

Rom, 9. Oktober. (Telegramm.) Die abschließenden Schilderungen einiger englischer und amerikanischer Blätter von der sozialen Bewegung in Italien, wo angeblich die Revolution im Anzuge sei, sind maßlos übertrieben. Die sozialistische Agitation wird hauptsächlich in Unteritalien noch mancher Klumbe unter dem Vorwande herbeiführen; aber nicht damit auf die Wahrscheinlichkeit ausgehender Unterzungen. (Voss. Zig.)

Dänemark.

Hof des Marineministers.

Kopenhagen, 9. Oktober. (Telegramm.) Der Marineminister Jørgensen, der an Schindler leidet, fiel heute nachmittag auf der Treppe des Reichstagsgebäudes und erlitt eine Verletzung der Hüfte; außerdem scheint der Oberarm gebrochen zu sein. Der Minister, der große Schmerzen empfand, wurde sofort nach dem nachliegenden Preteritis-Hospital übergeführt.

Großbritannien.

Die Vorenngenerale und Kaiser Wilhelm.

London, 9. Oktober. (Telegramm.) Das deutsche Kaiserliche Allgemeine Zeitung über den Empfang der Vorenngenerale. „Daily Telegraph“ schreibt zum Schluß eines längeren Artikels, daß die, welche bessere Beziehungen zwischen den beiden großen Mächten und die Förderung der weiteren Interessen der Vorenngenerale selbst wünschen, werden ohne Frage froh sein, daß der Empfang der Vorenngenerale durch den deutschen Kaiser nicht stattfindet. — „Daily Chronicle“ führt aus, daß die Gelegenheit in dieser Weise entstehen ist, gibt Anlaß zur Verleumdung im Interesse des internationalen Entgegenkommens. — „Standard“ sagt: Wir hätten zur Idee derjenigen, die wir als furchtlose und gewandte Gegner achten gelernt haben, gewünscht, daß die Generale es vermeiden hätten, sich in die Position zu begeben, in welcher sie sich jetzt befinden. Die französische Regierung wird sicher der besten Haltung des Kaisers folgen und sich mit einigen schönen wohlbedachten Worten begnügen. Das wird die Billigung aller vernünftigen Franzosen finden.

Orient.

Balkanstaaten.

Sofia, 9. Oktober. (Telegramm.) „Reform“ veröffentlicht eine vom Konsul der eingetroffenen Meldung, nach welcher der mazedonische Krieger in dem ganzen Gebiete an der mazedonisch-bulgarischen Grenze die Erhebung proklamiert. Auch hätten Kämpfe in der Nähe von Ohrida stattgefunden. Eine sonstige Bestätigung der Nachricht liegt nicht vor. Das Streikkomitee befreit die Richtigkeit der Meldung.

Amerika.

Der Grubenarbeitersstreik.

New York, 9. Oktober. (Telegramm.) Der Präsident des Grubenarbeitersverbandes, Mitchell, machte gestern Abend bekannt, daß 250 Vereinigungen einstimmig beschloßen hätten, die Arbeit nicht wieder aufzunehmen. Es bleiben nur etwa 40 bis 50 Vereinigungen übrig, die sich noch nicht erklärt haben. Die meisten Beschäftigten trüben Mitleid betonen aus und billigen auch das Verhalten des Präsidenten Mitchell, mochten dagegen dem Souverän von Pennsylvania Bedenken, weil er die Truppen einberufen habe.

London, 9. Oktober. (Telegramm.) Eine New Yorker Drahtnachricht, die „Morning Leader“ befragt, der Gouverneur von Pennsylvania erließ ein Ultimatum an die Grubenarbeiter, wenn sie nicht in fünf Tagen die Produktion in zehn Tagen wieder aufnehmen, würde er seine Staatsgewalt ausüben und die Produktion einer hinreichenden Quantität Kohle erzwingen. (Voss. Zig.)

Volkshochschulkurse.

Professor Dr. Wittkowski: Das deutsche Drama des 19. Jahrhunderts in seinen Hauptvertretern. I.

Leipzig, 9. Oktober. Vor vollbesetztem Saale — ein Zeichen, wie lebhaftes Interesse unter Publikum dem Thema entgegenbringt — begann Herr Professor Dr. Wittkowski gestern Abend seine Vortragsreihe in der Aula der höheren Schule für Mädchen. Der Vortragende ging in seinem ersten Vortrage aus von der besterwarteten und begünstigenden Wirkung der Kunst, die unter allen Gattungen am härtesten vom Drama ausgeübt wird. Unter deutschem Drama ist nicht das Ereignis dichterischer oder religiöser Einflüsse, das deutsche Bürgerdrama des 19. Jahrhunderts hat es geschaffen, und bis auf den heutigen Tag ist es, von einzelnen unverschämlichen Seitenstrichen abgesehen, Volkstanz geblieben. Der Führer des deutschen Bürgerdramas in dem Kampfe um die geistige Freiheit, der tapfere Lessing, ist auch der Befreier des deutschen Dramas gemeint, der ihm den Weg zu selbstständiger Entfaltung gebahnt hat. Seine „Münchener Vorrede“ ist das älteste Werk, das heute noch auf der Bühne lebt. Die von Lessing angebahnte Entwicklung wird unterbrochen durch die Sturm- und Drangbewegung, die, mit Goethes „Hed von Werhagen“ 1778 beginnend, den von Lessing vertretenen Grundsätzen die allgemeine Gültigkeit der von den Griechen herkommenden Kunstregeln brechen will. Die Bewegung, als deren letzte Gegenwärtige Schiller's Jugendwerke erschienen, mündet aus in das bürgerliche Drama Fr. v. Schillers „Iffland's und Klopstocks“. Bei allen seinen Vorzügen in technischer Beziehung, der sorgfältigen Kleinmalerei, dem geschickten Aufbau, der hinnehmenden Zeichnung der Gestalten, bleibt diese bürgerliche Gattung auf einem niedrigen künstlerischen und sittlichen Niveau, von dem sie durch Klopstocks in den Schlamme der unmoralischen, alten Grundsätzen haren Wache hinabgezogen wird. Während der achtziger und neunziger Jahre bedrängt sie die Bühne unbändig; erst Schiller's große Meisterwerke bringen, gleichzeitig mit den Bestrebungen der älteren Romantiker, den Aufschwung zur Höhe klassischer Vollendung unter dem Einflusse der

Kritik und Schatzkammer. Freilich ist die Verehrung der beiden entgegengesetzten Weltanschauungen Schiller nicht gelungen, und das antike Datum ragt fremdartig in die vom Geiste der Aufklärung durchweichte Welt seiner letzten Dramen hinein, ein Mangel, der bei ihm weniger zur Geltung kommt, als bei den Nachfolgern, die der glänzenden persönlichen Verdienste Schillers, seines Idealismus, seiner dramatischen Kraft, seines sicheren technischen Könnens ermangelten. Das Drama der Romantiker, der Schlegel, Tieck, Brentano u. s. w., verdient hier nur flüchtige Erwähnung, weil es die Gehe der Gattung misachtet und deshalb in ihrer Entfaltungsgeschichte nur insofern eine Rolle spielt, als die stimmungserregenden Elemente und die Subjektivität von ihm an härteren Wache hervortreten. In dieser Beziehung ist den Romantikern der große Dramatiker verdammt, der unmittelbar auf Schiller folgte, Heinrich von Kleist. Der Vortragende stellte ausführlich dessen unglückliches Leben, in der ersten Hälfte der Folge seines nicht befriedigenden Charakters, das, und charakteristische Kleist's Werke, unter denen er das Fragment „Robert Guiskard“ am höchsten, die „Germanenschlacht“ am tiefsten schätzte. „Nach dem Tode Kleist's war der Raum frei für die Jambenmacher, die, in allen Auberlichkeiten Schiller folgend, literarische Stoffe und reichlicher Dandlung, schwungvoller Sprache und höchst mangelhafter Charakteristik behandelten. Sie sind sämtlich heute vergessen, ausgenommen Friedrich Körner, der mit gewandtem, aber oberflächlichem Talent flüchtig schuf und dabei zwischen Schiller und Klopstocks hin- und her schwankte, bis ihm der Heldentod bei Robbelein die Unsterblichkeit sicherte. Zum Schluß wurde noch ein schneller Blick auf das Schicksalsdrama, Berners „Hermannssohn" (Februar) und seine Nachfolger, geworfen und die vorübergehende Beliebtheit dieser abgeschmackten Werke aus dem traurigen Zustände vor und nach den Freiheitskriegen erklärt. — Lebhafter Beifall lohnte den Redner.

MORACIN

Köstlich erfrischendes Toiletten-Waschmittel in Stückform. Keineswegs empfindlich. — Patent angemeldet. Keine Spur von Seife enthalten. Für Haut- und Schönheitspflege, sowie als Kinder-Waschmittel unübertroffen. A. BUCHHEIT & Co. Leipzig. In allen Apotheken, Drogerien u. Parfümeriehandlungen. Gebraucht: Fuchs & Schmalz, Leipzig-Blasow.

Herrn! Zambacapseln

Das Wort „Zamba“ ist lediglich Schutzmarke und muss jedes Packet aufgedruckt sein. Leipzig in den Apotheken. Bestmmt: Engel-Apotheke, Hirschen-Apotheke, Salomon-Apotheke, St. Georgs-Apotheke, Wahren-Apotheke, Albert-Apotheke, Hirsch-Apotheke und Hofapoth. z. weißen Adler, Johannisapoth. Dresden, Str. Reudn.: Flörsch-Bismarck, Pflanzlitz: Saphir-Apoth.

Blähungen, Stuhlverstopfung

Säurebildung, Gefühl des Vollens und sonstige Verdauungsstörungen lösen sich sofort in 2-3 Tagen. Unübertroffen leicht erträglich. Dr. Koos' Flatulin-Pillen. In Originalpackung 1/4, 1/2, 1, 2, 4, 8, 16, 32, 64, 128, 256, 512, 1024, 2048, 4096, 8192, 16384, 32768, 65536, 131072, 262144, 524288, 1048576, 2097152, 4194304, 8388608, 16777216, 33554432, 67108864, 134217728, 268435456, 536870912, 1073741824, 2147483648, 4294967296, 8589934592, 17179869184, 34359738368, 68719476736, 137438953472, 274877906944, 549755813888, 1099511627776, 2199023255552, 4398046511104, 8796093022208, 17592186044416, 35184372088832, 70368744177664, 140737488355328, 281474976710656, 562949953421312, 1125899906842624, 2251799813685248, 4503599627370496, 9007199254740992, 18014398509481984, 36028797018963968, 72057594037927936, 144115188075855872, 288230376151711744, 576460752303423488, 1152921504606846976, 2305843009213693952, 4611686018427387904, 9223372036854775808, 18446744073709551616, 36893488147419103232, 73786976294838206464, 147573952589676412928, 295147905179352825856, 590295810358705651712, 1180591620717411303424, 2361183241434822606848, 4722366482869645213696, 9444732965739290427392, 18889465931478580854784, 37778931862957161709568, 75557863725914323419136, 151115727451828646838272, 302231454903657293676544, 604462909807314587353088, 1208925819614629174706176, 2417851639229258349412352, 4835703278458516698824704, 9671406556917033397649408, 19342813113834066795298816, 38685626227668133590597632, 77371252455336267181195264, 154742504910672534362390528, 309485009821345068724781056, 618970019642690137449562112, 1237940039285380274899124224, 2475880078570760549798248448, 4951760157141521099596496896, 9903520314283042199192993792, 19807040628566084398385987584, 39614081257132168796771975168, 79228162514264337593543950336, 158456325028528675187087900672, 316912650057057350374175801344, 633825300114114700748351602688, 1267650600228229401496703205376, 2535301200456458802993406410752, 5070602400912917605986812821504, 10141204801825835211973625643008, 20282409603651670423947251286016, 40564819207303340847894502572032, 81129638414606681695789005144064, 162259276829213363391578010288128, 324518553658426726783156020576256, 649037107316853453566312041152512, 1298074214633706907132624082305024, 2596148429267413814265248164610048, 5192296858534827628530496329220096, 10384593717069655257060992658440192, 20769187434139310514121985316880384, 41538374868278621028243970633760768, 83076749736557242056487941267521536, 166153499473114484112974882535042672, 332306998946228968225949765070085344, 664613997892457936451899530140170688, 132922799578491587290379906028341376, 265845599156983174580759812056682752, 531691198313966349161519624113365504, 1063382396627932698323039248226731008, 2126764793255865396646078496453462016, 4253529586511730793292156992906924032, 8507059173023461586584313985813848064, 17014118346046923173168627971627696128, 34028236692093846346337255943255392256, 68056473384187692692674511886510784512, 1361129467683753853853490237730215682048, 2722258935367507707706980475460431364096, 5444517870735015415413960950920862728192, 10889035741470030830827921901841725456384, 21778071482940061661655843803683450912704, 43556142965880123323311687607366901821408, 87112285931760246646623375214733803642816, 17422457186352049329324675043546767285632, 34844914372704098658649350087093534571264, 6968982874540819731729870017418706914112512, 139379657490816394634597400348374138228224, 278759314981632789269194800696748276456448, 557518629963265578538389601393496552912896, 1115037259926531157076779202786993105825792, 2230074519853062314153558405573986211651584, 4460149039706124628307116811467972423103168, 8920298079412249256614233622935944846206336, 1784059615882449851322846724587188969240768, 356811923176489970264569344917437793881536, 71362384635297994052913868983487558772704, 142724769270595988105827737966975117545408, 285449538541191976211655475933950235090816, 570899077082383952423310951867900470181632, 114179815416476790484662190373580094034256, 228359630832953580969324380747160188068512, 456719261665907161938648761494320376137024, 913438523331814323877297522988640752274048, 1826877046663628647754595045977281545488128, 3653754093327257295509190091954563090976, 7307508186654514591018380183909126181952, 14615016373309029182036760367818522363904, 29230032746618058364073520735637044727808, 58460065493236116728147041471274089455616, 116920130986472233456294082942548179111232, 233840261972944466912588165885096358222464, 467680523945888933825176331770192716444896, 935361047891777867650352663540385432889792, 1870722095783555735300705327080770865779584, 3741444191567111470601410654161541731559168, 74828883831342229412028213083230834631182336, 1496577676626844588240564261646216632624672, 299315535325368917648112852329243326524944, 598631070650737835296225704658486653049888, 119726214130147567059245140931697330099776, 239452428260295134118490281863394660199552, 478904856520590268236980563726789320399104, 957809713041180536473961127453578640798208, 1915619426082361072947922254907157281596416, 3831238852164722145895844509814314543192832, 7662477704329444

A. verw. Pilz,
Petersstrasse 28.

**Räumungs-
Ausverkauf**
zurückgesetzter
**Leder- u.
Galanteriewaaren**
zu äusserst billigen Preisen
vom
6.—18. October.

N. Herz,
Reichsstr.
Nr. 19.

Elegant u. billig.
Praktisch für den
Herbst und Winter.



Nur Reichsstr. Nr. 19.

Mann & Stumpe's
„Trilby“ 3 1/2, 4, 5, 7 u. 10 cm breite
Verlängerungsborden zum Ausbessern
der Kleider; jede Farbe lieferbar.
Mann & Stumpe's Mohair-Schutzborden:
Marke „Königin“ und „Original“
sind die bekanntesten Qualitäten der Erfinder.
Unter obigen Namen fordern bei:
Behrens & Co.,
Hamb. Engroslager,
Thomassgasse.

„Trilby“
Extra in jedem Geschäft darauf achten, dass nur Fabrikate der Erfinder
mit Stempel „Mann & Stumpe“ auf jeder Borte ausgebildet
werden, dann ist Missbrauch unseres Namens und Schaden aus-
geschlossen. Mann & Stumpe, Barmen.

**Maassgeschäft für feine
Damen- und Herrengarderobe**
Damensneiderei engl. u. franz. Genres.
Bei Selbstlieferung des Stoffes Façonberechnung.
F. H. Mühlberg
Rathausring 3, neben Stadthaus.
Teleph. 6359.

Rock-Hosen
für Damen u. Mädchen
in Tricot, Voden, Alpaca, Cheviot
in großer Auswahl.
C. Theod. Müller,
Gaisstraße 10.

Held & Co.,
vorn. August Held,
Samen- u. Blumen-
zwiebelhandlung,
Neumarkt 12
Leipzig,
Neumarkt 12

empfehlen
ihre große Lager in:
Hymenanthus, Tul-
pen, Crocus, Nar-
cissen, Schneeg-
lockchen, Scilla u.
für Garten- und Zimmer-
schmuck zu billig. Preisen.
Hymenanthusgläser,
einfach u. bemalt.
Wir bitten genau auf die
Blume zu achten.

**Herbst-
Neuheiten**
sind eingetroffen!

Bitte beachten Sie die Schaufenster.

Das edelste
Erzeugniss der
Schuh-Industrie sind
Herz-Schuhe.
Sie sind elegant,
bequem und
vorzüglich
haltbar.



Bitte beachten Sie die Schaufenster.

Specialität:
**Rationelle
Kinderstiefel.**

Alfred Krebs,
Haupt-Niederlage der „Herz“-Schuhwaaren,
Leipzig, Petersstrasse 6, Telephon 4728.

Feiertagshalber
bleibt mein Geschäft morgen **Sonnabend** bis
5 1/2 Uhr Nachmittag
geschlossen.

H. Mannheimer.

**Globus-
Putzextract**
ist das beste
Metall-Pulzmittel.

Ueberall
vorrätig!

Dosen
à 10 u. 25 Pf.

**Delfter
Küchenartikel**
Otto Oehlmann
Leipzig
Dorotheenstr. 1
Katalog gratis!

Vielfältigungen
Jeder Art Schriftzüge in unerreichter
Schönheit und Sauberkeit. — Originale dazu
können eben nicht angefertigt werden; mit
meiner ganz künstlichen Special-Zinte.
— Besonderen empfehle Schreibrührer-
schreiben. — Th. S. Offenhausen, auto-
graphische Copie-Nachahm., Leipzig, Burgstr. 7.

Pracht-Katalog
(ca. 750
Abbild.)
u. zahlr.
Bilb.
über Taschen-,
Revolver-, Luft-
gewehre, Pisto-
len u. allen Jagd-
waffen, viele in-
teressante Waffen in Sport-
artikeln gratis und franco.
Karl Körner, Leipzig,
Bismarckstr. 6, ang. 1797.

**Wasche mit
Luhns**

Leipziger Schul-Reisszeuge
von „A. 1.“ an,
Reisszeuge
aller Systeme für Bau-
und Gewerbetätigen.
Präzisions-Reisszeuge
von Kiebler und von Kiebler
zu Original-Preisen
Reibstretter, Reibstühle, Reibstühle,
Garten-Linole, Transportsysteme u.
empfehlen
O. H. Meder, Markt 11,
Reichseng-Handelsges.
Katalog „M“ unentgeltlich.

BORDEAUXWEINE
Alle Sorten und weissen, Garanten auf Portwein, von
M.M. pro Dln. ab, ausserordentlich Gutwein, 45 Hl.
Gew. Proben franco. Agenten gesucht.
J. P. LEBLANC, Allierer, Straßburg. — Bismarckstr.

**Dr.
Oetker's**
Sesamöl 10 Hl.
Vanillin-Suder 10 Hl.
Vanillin-Pulver 10 Hl.
Millionenfach bewährte Rezepte
gratis von den besten Colonial-
rosten- und Zwerggeschäften jeder
Stadt.
Vertreter: Holzappel & Böhmer,
Leipzig-Deitzsch, Heintzstraße 5.
Beratungsbüro 3109.

Otto Hein's
Lebhaftigem
Wiener Backmehl
werden ohne Oefe Pflanzstücken und Branzen
in 10 Min., Papst, Blech-Rachen u. Zornen
in 1/2 St. in jeh. Brot- oder Kuchel-
geräth. Besondere Vorzüge: Billig, be-
queme Vertheilung, besonderer Wohlgeschmack
und leichte Verdaulichkeit des Mehls, kein
Wässern bei Befolgung der beim Mehl bei-
gegebenen Backvorschriften und Rezepte. In
Leipzig in Packung — 1 Pfd. à 25 u. 50 Pf.
für Bäckereibetriebe (Engros-Preise) in drei
Special-Verpackungen für Haus- und Chocolade
Otto Hein vorm. A. F. Fomm,
Leipzig,
Kueperstr. 1, dicht am Reichth.

Zur Hutsaison.
**Stockinger's
Fixhuthalter**
stimmlicher Ersatz für Hutwachs,
kein Zerbrechen der Hutgarnierung
möglich. Verkaufsstelle bei
Rudolph Ebert
5. Thomassgasse 5.

Ostern drei Beilagen.

inspizierten Hochstufes ausgestellt werden sollen, wenn das...

Königreich Sachsen.

Die vorliegende Nummer enthält an anderer Stelle noch folgende...

Leipzig, 9. Oktober. Das gesamte sächsische Schulwesen...

Leipzig, 9. Oktober. Die königliche Kreisbauverwaltung...

Die Geschäftsdränge der königlichen Kreisbauverwaltung...

Leipzig, 9. Oktober. Aus Anlaß einer Anfrage hat das...

Leipzig, 9. Oktober. Der Bau der neuen Kirche am...

Leipzig, 9. Oktober. In Rücksicht auf freiwillige...

Leipzig, 9. Oktober. Seit der Eröffnung der...

Wie bereits bekannt worden, findet Freitag, Sonntag...

Die vereinigten Leipziger Bogen des...

Seit sechsundzwanzig Jahren...

Leipzig, 9. Oktober. (Arbeiterbewegung.)

Leipzig, 9. Oktober. Eine in der...

Leipzig, 9. Oktober. Die Schlichter...

Leipzig, 9. Oktober. Der hiesige Stadtrat...

Leipzig, 9. Oktober. Bei einer vor kurzem...

Leipzig, 9. Oktober. Ein aufregender...

Leipzig, 9. Oktober. Seit längerer Zeit...

Leipzig, 9. Oktober. Seit längerer Zeit...

Leipzig, 9. Oktober. Seit längerer Zeit...

Leipzig, 9. Oktober. Seit längerer Zeit...

Leipzig, 9. Oktober. Seit längerer Zeit...

Stadtvorordneten-Kollektivum wand die...

Leipzig, 9. Oktober. Wie schon mitgeteilt...

Leipzig, 9. Oktober. In der großen...

Leipzig, 9. Oktober. Wegen Kündigung...

Leipzig, 9. Oktober. Wegen verkehrter...

Leipzig, 9. Oktober. Der Korrektor...

Leipzig, 9. Oktober. Der 30. Oktober...

Leipzig, 9. Oktober. Der neue...

Leipzig, 9. Oktober. Der neue...

Leipzig, 9. Oktober. Der neue...

mit Einladungen besetzt worden sind. Der König...

Leipzig, 9. Oktober. Eine für Kommunen...

Leipzig, 9. Oktober. Verschiedene...

Berggänger.

Stadtheater. Neues Theater. Gemein...

Leipziger Schultheater. Bei halben...

Die Experimental-Gruppe von...

Im Krieger-Bahnhof...

Centraltheater. In wenigen Tagen...

In dem Variété...

durch Herrn Reichs... durch Herrn Reichs... durch Herrn Reichs...

Entscheidungen des Reichsgerichts.

I. Leipzig, 8. Oktober. Der Prozess gegen den Pre... Entscheidungen des Reichsgerichts...

Personalveränderungen in der kgl. sächs. Armee

Genl. Oberstl. im 4. Inf.-Regt. „Kronprinz“ Nr. 104, der... Personalveränderungen in der kgl. sächs. Armee...

Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.

Departement des Innern und öffentlichen Unterrichts. Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste...

Gerichtsverhandlungen.

G. Leipzig, 8. Oktober. Unter der Anklage des Betrugs... Gerichtsverhandlungen...

Spport.

Rennen zu Coppelgarten am 8. Oktober. (Privattelegr.)... Spport...

Preis de Gailly 2000 Franc. Dth. 900 Meter. ... Preis de Gailly 2000 Franc...

Preis de Gailly 2000 Franc. Dth. 2200 Meter. ... Preis de Gailly 2000 Franc...

Preis de Gailly 2000 Franc. Dth. 4000 Meter. ... Preis de Gailly 2000 Franc...

Preis de Gailly 2000 Franc. Dth. 2400 Meter. ... Preis de Gailly 2000 Franc...

Preis de Gailly 2000 Franc. Dth. 1700 Meter. ... Preis de Gailly 2000 Franc...

Rennen zu Coppelgarten am 8. Oktober. (Privattelegr.)... Rennen zu Coppelgarten...

Village Selling, Nursery, Handicap. ... Village Selling, Nursery, Handicap...

Rad-Sport. ... Rad-Sport...

Rad-Sport. ... Rad-Sport...

Rad-Sport. ... Rad-Sport...

Rad-Sport. ... Rad-Sport...

Rad-Sport. ... Rad-Sport...

Rad-Sport. ... Rad-Sport...

Rad-Sport. ... Rad-Sport...

Rad-Sport. ... Rad-Sport...

Rad-Sport. ... Rad-Sport...

Rad-Sport. ... Rad-Sport...

Rad-Sport. ... Rad-Sport...

Rad-Sport. ... Rad-Sport...

Rad-Sport. ... Rad-Sport...

Rad-Sport. ... Rad-Sport...

Rad-Sport. ... Rad-Sport...

Rad-Sport. ... Rad-Sport...

Genl. 8. Oktober. (Telegramm.) Der allge... Genl. 8. Oktober...

Genl. 8. Oktober. (Telegramm.) Der allge... Genl. 8. Oktober...

Genl. 8. Oktober. (Telegramm.) Der allge... Genl. 8. Oktober...

Genl. 8. Oktober. (Telegramm.) Der allge... Genl. 8. Oktober...

Genl. 8. Oktober. (Telegramm.) Der allge... Genl. 8. Oktober...

Genl. 8. Oktober. (Telegramm.) Der allge... Genl. 8. Oktober...

Genl. 8. Oktober. (Telegramm.) Der allge... Genl. 8. Oktober...

Genl. 8. Oktober. (Telegramm.) Der allge... Genl. 8. Oktober...

Genl. 8. Oktober. (Telegramm.) Der allge... Genl. 8. Oktober...

Genl. 8. Oktober. (Telegramm.) Der allge... Genl. 8. Oktober...

Genl. 8. Oktober. (Telegramm.) Der allge... Genl. 8. Oktober...

Genl. 8. Oktober. (Telegramm.) Der allge... Genl. 8. Oktober...

Genl. 8. Oktober. (Telegramm.) Der allge... Genl. 8. Oktober...

Genl. 8. Oktober. (Telegramm.) Der allge... Genl. 8. Oktober...

Genl. 8. Oktober. (Telegramm.) Der allge... Genl. 8. Oktober...

Genl. 8. Oktober. (Telegramm.) Der allge... Genl. 8. Oktober...

Genl. 8. Oktober. (Telegramm.) Der allge... Genl. 8. Oktober...

Genl. 8. Oktober. (Telegramm.) Der allge... Genl. 8. Oktober...

Genl. 8. Oktober. (Telegramm.) Der allge... Genl. 8. Oktober...

Genl. 8. Oktober. (Telegramm.) Der allge... Genl. 8. Oktober...

Genl. 8. Oktober. (Telegramm.) Der allge... Genl. 8. Oktober...

Genl. 8. Oktober. (Telegramm.) Der allge... Genl. 8. Oktober...

Genl. 8. Oktober. (Telegramm.) Der allge... Genl. 8. Oktober...

Genl. 8. Oktober. (Telegramm.) Der allge... Genl. 8. Oktober...

Genl. 8. Oktober. (Telegramm.) Der allge... Genl. 8. Oktober...

Genl. 8. Oktober. (Telegramm.) Der allge... Genl. 8. Oktober...

Genl. 8. Oktober. (Telegramm.) Der allge... Genl. 8. Oktober...

Letzte Nachrichten.

Wien, 8. Oktober. (Privattelegraph.) ... Letzte Nachrichten...

Wien, 8. Oktober. (Privattelegraph.) ... Letzte Nachrichten...

Wien, 8. Oktober. (Privattelegraph.) ... Letzte Nachrichten...

Wien, 8. Oktober. (Privattelegraph.) ... Letzte Nachrichten...

Wien, 8. Oktober. (Privattelegraph.) ... Letzte Nachrichten...

Wien, 8. Oktober. (Privattelegraph.) ... Letzte Nachrichten...

Wien, 8. Oktober. (Privattelegraph.) ... Letzte Nachrichten...

Wien, 8. Oktober. (Privattelegraph.) ... Letzte Nachrichten...

Wien, 8. Oktober. (Privattelegraph.) ... Letzte Nachrichten...

Wien, 8. Oktober. (Privattelegraph.) ... Letzte Nachrichten...

Wien, 8. Oktober. (Privattelegraph.) ... Letzte Nachrichten...

Wien, 8. Oktober. (Privattelegraph.) ... Letzte Nachrichten...

Wien, 8. Oktober. (Privattelegraph.) ... Letzte Nachrichten...

Wien, 8. Oktober. (Privattelegraph.) ... Letzte Nachrichten...

Wien, 8. Oktober. (Privattelegraph.) ... Letzte Nachrichten...

Wien, 8. Oktober. (Privattelegraph.) ... Letzte Nachrichten...

Wien, 8. Oktober. (Privattelegraph.) ... Letzte Nachrichten...

Wien, 8. Oktober. (Privattelegraph.) ... Letzte Nachrichten...

Wien, 8. Oktober. (Privattelegraph.) ... Letzte Nachrichten...

Bücherbesprechungen.

Das Buch von ... Bücherbesprechungen...

Wiederholte Nachrichten.

Was dem ... Wiederholte Nachrichten...

Paris, 8. Oktober. (Telegramm.) ... Wiederholte Nachrichten...

Paris, 8. Oktober. (Telegramm.) ... Wiederholte Nachrichten...

Paris, 8. Oktober. (Telegramm.) ... Wiederholte Nachrichten...

Paris, 8. Oktober. (Telegramm.) ... Wiederholte Nachrichten...

Paris, 8. Oktober. (Telegramm.) ... Wiederholte Nachrichten...

Paris, 8. Oktober. (Telegramm.) ... Wiederholte Nachrichten...

Paris, 8. Oktober. (Telegramm.) ... Wiederholte Nachrichten...

Handelsnachrichten.

Genl. 8. Oktober. (Telegramm.) ... Handelsnachrichten...

Genl. 8. Oktober. (Telegramm.) ... Handelsnachrichten...

Genl. 8. Oktober. (Telegramm.) ... Handelsnachrichten...

Genl. 8. Oktober. (Telegramm.) ... Handelsnachrichten...

Genl. 8. Oktober. (Telegramm.) ... Handelsnachrichten...

Am 14 Tage altes Kind (Mädchen) an Handhabung abgeben.
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Nürnberg.

Agent für Sachsen, Thüringen,
wieder in Ruedigkeit bereit, für Schulen,
Gewerkschaften, Vereinen und Schulwesen gegen
Provision-Behaltung zu wirken.
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Leipzig u. Vororte tüchtige Vertreter.
Kaufmann, tüchtig, tüchtig, tüchtig,
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Stadtvertreter f. Leipzig gesucht.
Bedeutende Fabrik am Flusse sucht für Leipzig oder Vorort
ein tüchtigen Stadtvertreter in Hand- und Fußarbeit
gegen Provision.
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Kaufmann sucht Vertretung oder Reiseposten.
Prime-Referenzen.
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Offene Stellen.
Andrucker für feine Mercantill- und Chromarbeiten
Kunstanstalt vorm. Elzold & Kiessling A.-G.,
Leitelsheim b. Crimmitschau.

Streichquartett.
Für ein eingetragenes Streichquartett
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Lebensverdienst.
Suchende Herren u. Damen jeden
Standes erhalten sofort Liste mit
100 Anzeigen in allen nur denkb.
Arten.
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Lebendigen Reisenden.
Für ein eingetragenes Team in Indien
und Tibet...
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Offene Reise-Stelle.
Für ein eingetragenes Team in Indien
und Tibet...
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Buchhandlungsreisende.
zum Betrieb d. Lehrgang, umfangr.
Unterstützung d. Lehrkräfte...
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Dauernde Stellung!
Buchhandlungsreisende auf
Jahresvertrag gegen hohe Provision...
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Lebendigen Reisenden.
Für ein eingetragenes Team in Indien
und Tibet...
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Lebendigen Reisenden.
Für ein eingetragenes Team in Indien
und Tibet...
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Lebendigen Reisenden.
Für ein eingetragenes Team in Indien
und Tibet...
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft
in Regierungsbezirk Merseburg u. Ortsterr.
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Inspections-Beamter
in engagierter Praxis, der sich in der
Regulierung von Schäden, Beschädigung
und Zerlegung industrieller Anlagen, sowie
in Organisation und Abwicklung der Feuer-
und Unfallversicherungs-Angelegenheiten
spezialisiert hat.
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Vertretungen
schärfster Praxis, möglichst in gaugbaren
Stellen, sucht ein intelligenter junger
Kaufmann in geordneten Verhältnissen am 1.
Januar 1903 zu übernehmen.
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Wäscherei-Maschinenfabrik,
Spezialität: Plättmaschinen,
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Lehrling.
Schüler & Kirsch,
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Druckerlehrling
von tüchtigem Buchbinder,
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Gaumnannsposten
mit Wohnung (Wilde Auguststraße)
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Markthelfer.
Wir suchen für unsere Expedition einen
tüchtigen Markthelfer für Leipzig.
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Reisedamen.
Leistungsfähige Reisedamen
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Damen u. Herren auf Kleiderstoffe
Leistungsfähige Reisedamen
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Spitzen-Export-Geschäft
für amerik. Spitzen-Export-Geschäft
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

gewandte Dame,
welche perfekt in „Englisch“
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Alfred Pfarre, Plauen i. S.
Eine Kommissionsbuchhaltung
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Contoristin
für mehrere Wollwaren-Fabriken
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Hotte Verkäuferin
Leistungsfähige Reisedamen
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Eine tüchtige Verkäuferin
für Bäckerei
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Suche für meine Confections-
Abtheilung ein junges Mädchen,
schlanke, hübsche Figur,
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Lehrling oder Volontär
mit guter Schulbildung,
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Lehrling.
Schüler & Kirsch,
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Druckerlehrling
von tüchtigem Buchbinder,
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Gaumnannsposten
mit Wohnung (Wilde Auguststraße)
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Markthelfer.
Wir suchen für unsere Expedition einen
tüchtigen Markthelfer für Leipzig.
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Reisedamen.
Leistungsfähige Reisedamen
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Damen u. Herren auf Kleiderstoffe
Leistungsfähige Reisedamen
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Spitzen-Export-Geschäft
für amerik. Spitzen-Export-Geschäft
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

gewandte Dame,
welche perfekt in „Englisch“
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Alfred Pfarre, Plauen i. S.
Eine Kommissionsbuchhaltung
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Contoristin
für mehrere Wollwaren-Fabriken
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Hotte Verkäuferin
Leistungsfähige Reisedamen
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Eine tüchtige Verkäuferin
für Bäckerei
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Suche für meine Confections-
Abtheilung ein junges Mädchen,
schlanke, hübsche Figur,
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Leistungsfähige Reisedamen
Leistungsfähige Reisedamen
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Leistungsfähige Reisedamen
Leistungsfähige Reisedamen
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Leistungsfähige Reisedamen
Leistungsfähige Reisedamen
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Gesucht
für meine K. einen tüchtigen
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Saubere Köchin für sofort
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Mädchen,
welches im Kochen, Plätten und in allen
Hausarbeiten bewandert ist.
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

1 Knäblernde wird angenommen
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Kinder mädchen
oder Kinderpflegerin
bei hohem Lohn und guter
Behandlung.
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Stellengesuche.
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Aetherische Öle und
Essenzen etc.
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Rout. Reisender
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Junger Kaufmann
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Wer baut?
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Baufgeschäft
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Große Kellereien
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Höflichkeit oder 1. Etage,
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Ein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Ein freundlich möbl. Zimmer
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Vermietungen.
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Flügel und Pianinos.
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Vertrauensstellung
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Privatekretärin.
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Günstige Gelegenheit.
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Mietgesuche.
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Laden
p. 1. April 1903
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Wer baut?
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Baufgeschäft
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Große Kellereien
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Höflichkeit oder 1. Etage,
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Ein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Ein freundlich möbl. Zimmer
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Vermietungen.
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Flügel und Pianinos.
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Flügel und Pianinos.
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Flügel und Pianinos.
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Flügel und Pianinos.
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Flügel und Pianinos.
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Tüchtige, durchaus selbständige
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Leistungsfähige Reisedamen
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Leistungsfähige Reisedamen
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Leistungsfähige Reisedamen
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Leistungsfähige Reisedamen
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Leistungsfähige Reisedamen
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Leistungsfähige Reisedamen
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Leistungsfähige Reisedamen
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Leistungsfähige Reisedamen
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Leistungsfähige Reisedamen
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Leistungsfähige Reisedamen
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Leistungsfähige Reisedamen
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Leistungsfähige Reisedamen
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Leistungsfähige Reisedamen
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Leistungsfähige Reisedamen
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Leistungsfähige Reisedamen
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Leistungsfähige Reisedamen
H. unter M. 114 an Haenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Palmengarten.

Heute Freitag **Concert** vom Musikcorps des 18. Ulanen-Regts. (Radecke) 8 Uhr Abends unter Mitwirkung des „Paul Michael'schen Volkslieder-Quartetts“.
 Sonntag Nachmittag und Abends Musikcorps der 179er (Kapitain).
 Für Studierende zu 5.00, gültig bis 31. März 1903 werden an den Cassestellen ausgefertigt.
Winterkarten 1903 werden an den Cassestellen ausgefertigt.

Panorama.

Heute grosses Militär-Extra-Concert, ausgeführt von der Capelle des 134. Inf.-Regiments. Direction: Herr Musikdirigent Jährov.
Osw. Schlinko.

Hôtel Schloss Drachenfels.

Hendez-vous der fashionablen Welt. Chef: Aug. Schöpfel.
 Heute Freitag, den 10. October, Abends 8 Uhr:
Großes Concert, Ball und Schlachtfest.

Burgkeller

Altrenommiertes und beliebtes Verkehrslocal. Anerkannt vorzüglicher Mittagstisch. Täglich Saison entsprechende Speisekarte.
 Heute Abend: **Gr. Familien-Concert.**
 Carl Steinbeck.

Café Bauer.

Letzte Woche! Schluss der Concerte der berühmten ungarischen Magnatencapelle.
 Entrée frei. Beginn 8 Uhr Abends. **R. Axster.**

Hôtel de Saxe.

Täglich Octoberfeste nach Münchner Art. Concerte der I. Bayerischen Oberländer-Capelle d'Schliersee. Schrammelmusik! Urfolde Lieder, Schnadahüpfl'n, G'stanz etc. Soberntags Anfang 7 Uhr, Sonntag 11-1, 4-7 u. 8-11 Uhr. Programm 10. u. 11. Ubr.
Concert-Restaurant „Arthur Ritter“.
 Universitätsstr., „Silberner Bar“, Magazinsgasse.

Münchner October-Feste.

Moosbacher Bauern-Capelle. Neu! **American Bar.** Neu!
Kleine Feuerkugel, Neumarkt 5. F. Zahn.
 Heute und folgende Tage: **Grosse Kirmes.**
 Für Sole Kirmes-Unterhaltung und Kirmes-Specialitäten ist bestens orient.

Weinrestaurant Der Kaiserhof - Leipzig

Täglich von Abends 7/8 bis 11 Uhr **Tafelmusik.**
 Robert Börner, Hoflieferant.

Hôtel „Stadt Gotha“, Chemnitz.

neu erbaut als Haus ersten Ranges, Personenaufzug, Dampfheizung, elektrische Beleuchtung.
Neu eröffnet!!!
Herrenkeller, Weinstuben Georgenstr. 1b.
 Nähe Reichth-Palast und Schühde. Angenehmer Aufenthalt. Weine bestrenommiertester Firmen. Aufmerksamste Bedienung.
E. Schoebel's 50 Windmühlenstrasse 50. Wein in Flaschen und Gläsern. Reichhaltiges kaltes Buffet.
Weinstuben Weinstuben nahe dem Ende zu Gastgeboten.

L. Hoffmann's Restaurant.

Gosensstube und Glascolonnaden. Ans. Bruno Fröhlich, gegenüber dem Reichth-Palast, Tel. 4903.
 Heute **Schinken in Brodteig.** Mittagstisch, Suppe, 7/8 Portionen 70 u. Täglich Pilsener Jahnbräu, Dampfbr. Bienenka. Edele Ritterkuchele hocht.
Johannisplatz. Fomchines

Sachsenhof, Familien-Restaurant.

Anerkannt vorzügl. Küche. Mässige Preise. Bestgefü. Biere, f. Weine.
Wahnigs Restaurant, Markt No. 13. Gute Küche. Prima Bier. Heute Abend: **Thüringer Klöße.**
Kunze's Garten. Heute Thüringer Klöße.

Kapuziner Irish stew.

Petersstrasse 28. Heute: **Irish stew.**

Reichs-Ecke,

Reichsstrasse 45/47, Ecke Brühl. Paul Danneberg.
 Heute Freitag: **Gr. Familien-Concert.**
 Naumburger Jäger-Capelle. Direction: Herr Capellmeister Bergmann.
 Specialgericht: Hasenbraten mit Weisfraut, Oxtail-Suppe.

Börsen-Restaurant

(Ans. E. Haberkorn). Heute **großes Fischessen.** Reichhaltige Auswahl in Fisch und Seefischen in verschiedenster und vorzüglicher Zubereitung.
 Fr. holl. Küstern. Fr. fr. belgol. Hummern.

Internationaler Billard-Saal.

12 Billards, 1 engl. Rendez-vous bester Billardspieler. f. Kaffee, Chocolate, Cacao. Gebäck in bekannter Güte. Echt Pilsner 1/2, 20 Pfg. Münchner Löwenbräu 1/2, 20 Pfg.
 Eierpunsch, Chaudéan, Schlummerpunsch, Burgunderpunsch, Giffwein, Rothweinpunsch, Punsch roman, Schwed. Punsch, Sorbet, Sherry Cobbler.

Café weisser Hirsch,

Windmühlenstrasse No. 8-12, 1. Etage. Inh. Wilh. Rath.
Restaurant Hotel de Pologne. Heute: **Thüringer Topfbraten.**

Hôtel de Saxe.

Heute **Topfbraten und Hammelkeule** mit Thüringer Klößen.
Rottig's Restaurant, 10 Schulstrasse 10. Heute Abend **Schinken geb. in Brodteig.**

„Peters-Burg“

4. Zeitzer Str. 4, Ecke Albrechtstr. Freitag: **Sauerbraten mit Klöss.**
No. 8. Aufgepasst! No. 8. **Kulmb. Bier-Local Grosse Fleischergasse.** Neue Bewirtschaftung! Angenehmer Verkehr! Sehr großartig! Zur Probe ladet freundlich ein. J. B.: Otto Krenkel, Quentzer.

F. Hempel's Restaurant,

neben der Hauptpost. Heute **Schweinefleisch.** Biere nur bester Qualitäten.
Zill's Tunnel. Heute früh (Speckkuchen, und Abend (Schweinsknochen, Louis Treutler. Geachtete Biere und Rühr.

Hähle's Gosensstube, Große Tuchhalle.

Geachte Speckkuchen. Geachtete Gose ganz vorzüglich.
Cajeri's Gosensstube „Ohne Bedenken“, Gohlis. Schweinsknochen und Klösse.
Gosenschenke-Eutritzsch. **Grosses Schlachtfest.** Täglich Reibhuhn mit Weinkraut. G. Pfofenhauer.

Goldner Helm, Eutritzsch

Heute **Schlachtfest.** Täglich frische Reibhühner.
 Elsterthal L.-Schleussig. Heute, sowie jeden Freitag **Schlachtfest** empfiehlt C. Andreas.

Turnlehrer Kunze's Knaben-Exerzierschule

Der Unterricht findet Mittwochs u. Sonntags nachts, wie folgt statt: Im Saale des „Eldorado“, Wöhrstrasse Str. 4, von 7/8-1/4 Uhr; im Saale des Lehrers-Vereinslokalen, Kramersstrasse 4, von 4-5 Uhr; in der großen Colonnade des „Licht“, Zeitzer Strasse 12, von 5-6 Uhr. (Zweier militär.-techn. Unterricht gibt den jugendl. Knaben der best. Hände Gelegenheit, kräftig, gesund u. geistig zu werden. Er gewöhnt an frische, schöne Haltung und ist als höchstwertig. Factor zu beachten.)
 Aufnahme haben Knaben von 6 bis 9 Lebensjahre an. Anmeldungen für den Winterkurs werden während der ersten Unterrichtsstunden od. in der Wohnung, Zeitzer Str. 37, 11., erb. Der Leiter der Schule: Turnlehrer Friedrich Kunze.

Die Ausstellung und der Verkauf von Arbeiten Blinder

findet am 10., 11., 13. October, 10-6 Uhr im **Kaufhaus**, Parterre-Restaurationsaal, statt. Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein. Der Vorstand des Vereins zur Beschaffung von Beschäftigten und Arbeitsgelegenheit Blinder.

Grosse Pferde-Rennen bei Halle a/S.

Sonntags, d. 11. Octbr., 2 Uhr Nachm. 6 Rennen, Sonntag, d. 12. „ 2 „ 6 „
 Totalisator im Betriebe. Alles Nähere besorgen die Wägen. **Sächsisch-Thüringischer Reiter- und Pferdezucht-Verein.**
Leipziger Singakademie (gegr. 1802). Heute Probe zu „Judit“ Damen 7/8, Herren 7/8 Uhr. Anmeldungen u. Mitgliedsch. schriftl. b. Dirig. Herrn G. Wohlgenuth, Südstrasse 28.

Kaufmännischer Verein.

Heute Freitag, 10. October 1902, Abends 8 1/2 Uhr erster Vortrag des General-Sekretärs Dr. Granelin, Dresden: „Ueber die deutschen Wollverbraucher und ihre volkswirtschaftliche Bedeutung.“
 Die Bibliothek ist während des Winterhalbjahrs Montags und Freitags geöffnet, und zwar Montags von 8 bis 9 und Freitags von 8 bis 8 1/2 Uhr.
 Der Vorstand.



Verein selbständiger Leipziger Kaufleute und Fabrikanten

zur Wahrung berechtigter Interessen (jur. Person). Montag, den 13. October 1902, Abends 8 1/2 Uhr (Rezeption Kitzing & Heibig, Salzgymnasium) **Monats-Versammlung.** Tagesordnung:
 1. Geschäftsbericht.
 2. Berichterstattung der Rechnungslegungs- u. Ueberechnungs-Kommission für den Jahresabschluss.
 3. Stellungnahme zu dem Rabatt-Sporerlassen.
 4. Dringliches.
 Der Vorstand.

Verein Bruderhilfe (E. V.)

Einladung zur 2. Mitgliederversammlung Sonntag, den 16. October 1902, Abends 8 Uhr im Logenbau, Güterstraße 2. Vorträge sind von 8 bis 10 Uhr im Logenbau, Güterstraße 2. Der Vorstand des Vereins „Bruderhilfe“.

Vereinigte Turner von Leipzig u. Umgebung

beziehen Sonntag, den 12. October a. e., nachmittags 3 Uhr in der Albert-Halle des Krystalpalastes in Leipzig ein Wettstreit und Kampf des **50. Jahrestages des Todes Friedrich Ludwig Jahns**, bestehend aus: Concert, Gesang der vereinigten Turngesangsvereine, Festrede und turnerischen Aufführungen.
 Turner und Freunde der Turnische sind hierzu herzlich eingeladen.
 Einlass 2 Uhr. Eintrittspreis 30 u. Der Ausschuss.

Sportplatz.

Sonntag 1-3 Uhr **Fussball-Wettspiel.** Bewegungsspieler gegen **Wacker.** Eintritt 30 u. Beobacht. u. Schüler 20 u.

Z. A. L. W.!!

L.-Lindenau. Heute **Sauerbraten mit Klöß.** Täglich gr. Mittagstisch. Preis 40 u. F. L. Brandt.

Restaurant Hôtel du Nord,

Güterstraße 10. Täglich Mittagstisch u. 12-2 Uhr Suppe. Portionen und Nachtisch im Abonnement 1 u. **Reichhaltige Abendkarte.** Räumlicher u. Größtlicher Saal. NB. Heute Abend: **Kartoffelpuffer.**

Unvergleichliche Verjüngung

der Crispgruppe Sonntag, den 12. d. M. Nachmittags 7/8 Uhr im **Tivoli.** Tägliches Frühstück. Früherer oder später werden eintrifft.
 Die Mitglieder Generalversammlung sind Sonntag, den 26. October, Nachm. 7/8 Uhr im **Tivoli** laut. Vorträge hierzu sind schriftlich bis 12. October bei mir einzureichen.
 Max Hiller, prov. Sec., Reichstraße 10.

Fürstenberg-Bräu

hell und dunkel, Lagerbier. Restaurant I. Ranges. **Vorzügliche Küche.** Abendgerichte zu kleinen Preisen. **Grimmische Straße 10.** Inhaber: Hugo Argsten.

Vermischte Anzeigen.

Sollt. Berechnung u. Herz. Schul. etc. Auf-Such der Zeit u. Zeit erbeten. A. W. Terden, Brief Post. Hertha.

Börse Gohlis.

Heute großes Schlachtfest. Privatmittagstisch in Besatz Schillerstr. 1, II.

Reclamen.

Gebr. Just, Grimmische Str. 5, pt. u. 1. Et. **Herren-Wäsche** von nur besten u. feinst. Qualitäten.

Kenner von echtem Champaagnerwein
 bevorzugen die Marken jener Häuser Frankreichs, die zur Erzeugung des hohen Eingangsweines auf Flaschenweine, Filialen in Deutschland etabliert, wo sie die gleichen Cuvées wie im Stammhause in Frankreich nach denselben Prinzipien auf Flaschen füllen und fertigmachen. Das Produkt ist also ganz das gleiche, ob aus Deutschland oder aus Frankreich bezogen, aber bei dem aus Deutschland bezogenen Champaagner ist nur die Steuer mit 50 Pfg. zu entrichten, während Mk. 2.70 für Zoll und Fracht gespart werden, die allein dem Consumenten zugute kommen.
VICTOR CLICQUOT
 Maison fondée en 1842.
 liefert seine anerkannt vorzügliche Marke durch alle Weinhandlungen aus dem Stammhause in
REIMS oder aus dem Filiale ELTVILLE 50 u.
 (in Frankreich a. Flasch. gefüllt.) (in Deutschland a. Flasch. gefüllt.)

Unentbehrlich für jede Familie!
Underberg-Boonekamp
 Semper idem.
 Fabrication einzigster Geheimreze der Firma:
H. UNDERBERG-ALBRECHT
 Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.
 am Rathhause in **RHEINBERG** am Niederrhein.
 Gegr. **1846.**
Anerkannt bester Bitterlikör!
 24 Preis-Medaillen!
 Man verlange ausdrücklich **Underberg-Boonekamp.**

Familien-Nachrichten.

Joh. Bohnstedt Marg. Bohnstedt

Hankow (China) geb. Goetze Leipzig Vermählte. Den 9. October 1902.

Max Fronzek, Kaufmann, Laura Fronzek geb. Schmidt Vermählte.

Leipzig-Neustadt. Am 9. October 1902.

Otto Schneider Olga Schneider geb. Voigt Vermählte.

Marienbäde, den 6. October 1902.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben seinen hochverehrten Eltern Martin Sander und Frau Alma geb. Schwarting.

Verlobt: Herr Max Börsberg, Lehrer in Leipzig bei Weyer, mit Fräulein Schenke in Gohlis. Herr Carl Koch in Gohlis-Grünitz mit Fräulein Pauline in Gohlis. Herr Hans Wiegand, Lehrer in Gohlis bei Gohlis, mit Fräulein Sophie in Gohlis. Herr Dr. jur. Otto Schellbach, Richter in Gohlis, mit Fräulein Margarete Wiegand in Gohlis. Herr Carl Albert, Ingenieur in Gohlis, mit Fräulein Rosalie in Gohlis. Herr Max Engelmann in Gohlis mit Fräulein Margarete in Gohlis. Herr Walter Richter in Gohlis mit Fräulein Margarete in Gohlis. Herr Curt Goss in Gohlis mit Fräulein Rosalie in Gohlis.

Herrmann Berger. Sein lehrerlicher und menschlicher Charakter, sowie sein treuer Pflichterfüller, welcher er noch kurze Zeit vor seinem Tode in meinem Hause besuchte, führen bei mir und meiner Familie allezeit ein ehrenvolles Andenken!

Beitrag für die Beerdigung. Leipzig, den 10. October 1902.

Wilhelm Städter, Inhaber des Stabstammes „Sansonnet“.

Herr Hermann Berger. Ich verliere in demselben einen mir treu ergebenen Mitarbeiter, dessen mitteilende Disziplin und ehrenhafte Eigenschaften er auch in kleinen Verhältnissen zu mir und meiner Familie allezeit ein ehrenvolles Andenken!

Beitrag für die Beerdigung. Leipzig, den 10. October 1902.

Günther Coblenz, Buchdrucker.

Nachruf.

Herr Max Bühl in Volkmarisdorf. In Folge eines Unglücksfalles verschieden.

Wie sein Vater Herr Ferd. Bühl, der Mitbegründer unserer Anstalt, und sein Bruder Herr Richard Bühl, so hat auch der Entschlafene seine Dienste unserer Anstalt gewidmet. Ziemlich 5 Jahre lang hat er mit der größten Sorgfalt und Treue die Kasernen der Anstalt besorgt und ihr sein Interesse in freundschaftlicher Weise geschenkt. Tief ergriffen rufen wir ihm unser herzlichsten Dank in die Ewigkeit nach.

Volkmarisdorf, den 9. October 1902. Der Vorstand der Kleinkinderbewahranstalt für Volkmarisdorf. Richard Schütz, Vorsitzender, Dr. Röntsch, Schriftführer.

Nachruf.

Herr Max Bühl. Ahermal hat der unerwartete Tod den 53. Armen-Distrikt in tiefe Trauer versetzt. Am 8. October verschied in der Bütte der Jahre unser hochverehrtes Mitglied.

Wahre Herzogtümte und strenge Gerechtigkeit befühlten ihn besonders für den Dienst am Werke christlicher Humanität; Offenheit und ungekünstelte Freundlichkeit waren Eigenschaften seines Charakters, die ihn uns besonders lieb und wert machten. Darum beklagen wir seinen frühen Heimgang aufrichtig und rufen ihm zuletzt noch ein herzlich „Habe Dank“ in die Ewigkeit nach.

Leipzig-Vo., den 10. October 1902. Der 53. Armen-Distrikt.

Nachruf.

Herr Prokurist Max Bühl. In Folge eines Unglücksfalles verschied 8. October im Alter von 36 Jahren unser Kassierer.

Wir verlieren in ihm einen lieben, treuen Freund, der die Kassenverwaltung unserer Anstalt, die vorher schon sein Vater und Bruder verwaltet hatten, treu und gewissenhaft geführt hat. Viel zu früh schied er von uns, mit tiefer Wehmuth bedauern wir sein Geschick. Wir rufen ihm unsern herzlichsten Dank in die Ewigkeit nach.

Leipzig-V., den 9. October 1902. Der Verein zur Erhaltung der Volksküche in Leipzig-Volkmarisdorf.

Nachruf.

Herr Brauereibesitzer Max Bühl, Leipzig-Volkmarisdorf. Im jugendlichen Mannesalter, an den Folgen eines schweren Unglücksfalles, verschied unser verehrtes Mitglied.

Wir betrauern in dem so früh heimgegangenen einen bewährten Kollegen und liebsten Freund, dessen hervorragende Charaktereigenschaften ihm ein bleibendes Andenken sichern. Verein der Brauereien des Leipziger Bezirkes: E. Rohland, Vorsitzender.

Ostvorstädtischer Gastwirthsverein Leipzig.

Zu dem heute Nachmittag 2 Uhr stattfindenden Begräbnisse des Herrn Brauereibesitzer Max Bühl stellt der Verein mit Fahne 11 Uhr beim Kollegen Emil Richter, Leipzig-Volkmarisdorf Wilhelmstrasse 28. Allgemeine Theilnahme erwünscht. Vereinszeichen sind anzulegen.

Wilhelmine verw. Mäckel geb. Kühnert

im 78. Lebensjahre. Dies zeigen theilnehmenden Freunden und Bekannten tiefbetrubt an Leipzig, am 9. October 1902.

Theodor Mäckel, Luise Mäckel geb. Fitze, Kurt Mäckel. Die Beerdigung findet Sonntag, den 11. October, Nachmittags 3 Uhr von der Capelle des Südfriedhofes auf statt. Wogen stehen von 2 Uhr an am Trauerbause, Rindstraße 27, bereit.

Herrn Alfred Quarch

sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus. Mückern und Leipzig, am 8. October 1902. Im Namen der Hinterbliebenen Hilma Quarch geb. Lüders, Blanca Quarch, Helene verw. Commerzienrath Herrmann.

Oskar

Herzlichen Dank für die bester Gedächtnis unseres Liebsten, unseres intelligenten Sohnes und Bruders Oskar, und bester große Theilnahme, sowie insbesondere auch für die von seinen Eltern Director und Lehramt nach Schiller-Gedächtnis und Mithilern der III. Realschule dem Entschlafenen in so reichen Worte erwiesenen Ehren, legen wir allen unsern herzlichsten Dank. Leipzig, den 9. October 1902. G. A. Geyer und Familie.

„Pietät“

älteste Beerdigungsanstalt Leipzigs. übernimmt die Ausführung von Beerdigungen aller Art sowie die Überführung von Leichen nach und von außerhalb zu dem vom Rath der Stadt Leipzig genehmigten Ort. Filialen: L. Volkmarisdorf, Gohlisstraße 41. L. Reudnitz, Prebner Straße 64.

Beerdigungs-Anstalt „Thanatos“

Zubehälterei und Sargfabrikation v. August Meckel, verpflichtet, Reichsstraße, Wohnung u. Haupt-Contor Kohlgartenstrasse 67, vis-à-vis Realschule, Teichstr. 41. - Preilitz, 1730. Beste Beerdigung erhalte nur direct. Größtes Lager in Gohlis. Etwa über 100 Stück zur Auswahl in allen Preislagen von 24 bis 500. - Complete Bestattungen. Verordnungen vorzulegen bitte ich, genau auf meine Firma zu achten. Sarglieferungen überallhin franco.

Neu! Welt-Bad. D. B. G. M. Nationelles Bad für Gesunde u. Kranke.

Spezial für Frauen und Jungfrauen bei Kurarten des Rheumatisches, aber auch sehr empfehlenswert für Herren in kombinierbaren Zeit-Verweilen, bester Kurverfahren für Kranke jeder Art. Promenadestraße 20. Anstalt für Sozial- und Heilmittel-Vertrieb. Patent Wasser. Beträge Prospect über großartige Preis-erfolge.

„Helios“

Elektrisches Licht-Heilbad. Bestrahlungen, Faradische Behandlung u. Vibrationsmassage. Torothersplatz 2. Heil- und Gesundheitskur für Rheuma, Gicht, Gelenksleiden, Krämpfe, etc. „Königin-Carola“-Bad, Schwanenbassin, 1000 Meter Meereshöhe, Temperatur: wassers 10-11 Grad, Luft 11-12 Grad. Spezialität: Fango. 5-9 Uhr Licht, Wärmehelium, Sulfid 11-12 Grad. Sophienbad, Temperatur des Wassers 10-11 Grad, Luft 11-12 Grad. Schwanenbassin 10-11 Grad, Luft 11-12 Grad. Johannabad, Siederstraße 18. D. Lübeck'sche Wasserleitung, Siedewasser, 10-11 Grad, Luft 11-12 Grad. Spreiandall, 11. Gosswald: Hartefeld, n. Schwanen, 1. & 2. Schwanenbassin, 10-11 Grad, Luft 11-12 Grad. S. B. Brunner.

Kongress gegen den Mädchenhandel.

* Frankfurt a. M., 9. October. In der heutigen Vormittags-Sitzung des Internationalen Kongresses zur Bekämpfung des Mädchenhandels, in welchem Saburoff-Beterberg den Vorsitz führte, teilte Gossel-Combes mit, daß die englische Regierung zum Zeichen ihres Interesses den bisherigen General-Konferenz beauftragt hat, den Verhandlungen beizuwohnen. Im Verlauf der Debatte dankt Herr Dardot-Berlin in seinem Anschreiben über die Aufgaben der National-Kommission der deutschen Regierung für die warme Unterstützung der deutschen Nationalkommission. Weiter stellt folgende Anträge: 1) Der Kongress empfiehlt jedem Nationalkommission zu bilden, mit der Regierung sowie größeren interessierten Vereinen des Landes in Verbindung zu treten und in jedem Jahre eine Nationalkonferenz zu veranstalten. 2) Der Kongress beschließt die Bildung einer zentral gelegenen Arbeits- oder Informations-Bureau, welches in englischer Sprache mit dem leitenden Comité in London zu arbeiten haben würde. 3) Der Kongress beauftragt das leitende Comité, in allen Ländern, in welchen Nationalkommission nicht besteht, solche baldmöglichst ins Leben zu rufen. Wo die Bildung einer eigentlichen Nationalkommission nicht möglich ist, sind Kommissionen zu bilden bzw. Vertrauenspersonen zu gewinnen und diesen eine Verbindung mit den europäischen Verbänden oder Komitees zu verschaffen. Senator Börsen-Paris beantragt die einstimmige Überweisung aller Anträge an die Nationalkommission. Frau Vincent-Paris weist dem deutschen Nationalkommission vor, daß es mit seinen Anträgen die fremdländischen Abgeordneten förmlich überzeuge, was beantragt, die Angelegenheit bis zum nächsten internationalen Kongress zurückzustellen. Die Anträge Dardot-Berlin mit einem Zusatz Vincent-Pariss wurden angenommen. Danach sollen die Anträge des Nationalkommission zur raschesten schriftlichen Erledigung überwiesen werden. Damit schloß die Vermittlung. Prinzessin Luise von Sachsen dankte telegraphisch für die Begrüßung und wünschte den Kongress-Verhandlungen besten Erfolg. Graf v. Keller verlas folgendes Antwortschreiben Sr. Majestät des Kaisers: „Ich habe Mich sehr, daß der zweite Kongress zur Internationalen Bekämpfung des

Der königliche Mord vor dem Berliner Gericht.

Herr Erster Staatsanwalt Schwegler wird kurz aber das Verstehe des Meindapprozesses von vornnehmen. Er sagt aus, daß 31 Jungen einen Verbrechen zwischen Moritz Weis und Winter bestritten hätten; sechs davon habe er ausgeschlossen, weil sie unglaubwürdig waren. Er selbst habe von vornherein nicht die Meinung gehabt, daß Moritz Weis die Bekanntheit mit Winter aus dem Grunde abstrugene, weil er an dem Mord beteiligt sei, sondern weil er durch hatte, daß wenn er die Tatsache der Bekanntheit zugäbe, noch mehr Ungemach über ihn und seine Familie kommen würde. Die Frage des Angeklagten Weis, ob der Jenge wegen seiner Haltung im Weis-Prozesse von der jüdischen Presse scharf angegriffen worden sei, bejaht der Jenge, ebenso die weitere, ob diese seine Haltung durch den Rechtsanwalt Sonnenfeld zum Gegenstand eines Vortrages in einer jüdischen Versammlung gemacht und damit Anklage gegen ihn, den Jenge, verbunden worden seien, die eine Verurteilung wegen Beteiligung auf seine hatten. Die gegen ihn von der jüdischen Presse erhobenen Vorwürfe seien aber nicht derartige gewesen, wie die Angriffe gegen die Weissen durch die jüdischen Presse; er sei angegriffen worden wegen der Bemerkung, er wolle nicht wissen, daß Moritz Weis an der Ermordung Winters teilgenommen; seine Schuld sei aber nicht erwiesen. Sonstige Angriffe gegen die nationalen, antilemischen oder jüdischen Presse gegen ihn seien ihm nicht bekannt, ebenso wenig solche der jüdischen Presse gegen andere bei der Untersuchung beteiligte Weisse oder Weissen; es sei von jüdischer Seite auch keine Einwirkung auf den Gang der Untersuchung verübt worden. - Die gegen den Ersten Staatsanwalt Sette gab seiner Zeit erhobenen Behauptungen waren, wie die Jenge Erster Staatsanwalt Sette gab und Oberstaatsanwalt Weis er-

Flären, nur jüdischer Natur.

Die weitere Verlesung der Zeugnisaussagen bringt diejenige des Arbeiters Max a. d. d. Erster Staatsanwalt Sette gab erklärt auf Befragen, daß er sehr wenig Wert auf die Bekundung des Prinz im Weis-Prozesse gelegt habe. Prinz habe bei seiner Vernehmung immer ganz höflich geantwortet. In der Verhandlung sei allgemein die Ansicht vorhanden gewesen, daß man auf seine Aussagen nicht geben könne. Der Angeklagte Weis will diese Darstellung doch nicht gelten lassen. Im Weis-Prozesse habe Prinz nicht soch bloßen Eindruck gemacht und nur immer wieder angebeutet, daß man seine Weis fragen solle, die die Dinge besser wisse als er. - Frau Kreisrichterin Rodde hat bezeugt, sie habe am Abend des 11. März in der Synagoge ein sich hin und her Bewegendes Licht bemerkt. Kommissar Weis habe auch dieser Bekundung gegenüber gesagt: „Da ist schon wieder das Märchen vom Ritualmord!“ Kommissar Weis beharrt dies. Eine ähnliche Bemerkung habe er der Frau Rodde nur gemacht, als diese nach sehr langer Zeit und nachdem zahlreiche Aufrufe und Beschuldigungen veröffentlicht waren, sich endlich dazu geäußert, mitzuteilen, daß ein in der Höhe der Reihe vergeblicher Taktentwurf von einem ihrer Taktentwürfe herrühre. Da habe er ihr Vorwürfe über ihr langes Schweigen gemacht. Als dann Frau Rodde beantwortet, sie habe es nicht für nötig gehalten, sich zu weiden, weil ja die Juden doch den Mord verübt haben sollen, habe er gesagt: „Das ist ja aber traurig, daß von vornherein der Verdacht nur nach dieser Richtung gelenkt wird.“ Mit der Vernehmung des folgenden Jenge, Kaufmanns Gossel, die nichts Neues bringt, in dieser Teil der Beweisaufnahme erlischt. Es wird nunmehr der umfangreiche Beisatz des Ersten Staatsanwalts Schwegler verlesen, aus welchen Gründen das gegen den Weisermörder Adolf Weis, den Weisermörder Moritz Weis, den Weisermörder Josef Weis (Weis) eingeleitete Verfahren wegen Ermordung des Gosselwärters Ernst Winter, wegen Weisheit zu diesem Verbrechen und wegen Weisheit, eingeleitet worden ist. Der Beisatz lautet seine Ausführungen in folgender Weise zusammen: 1) Der Verdacht gegen irgend eine der bisher in den Akten beschuldigten Personen, sei es

Währendbandels in Meissen Kunde zu erster Arbeit zusammengetreten ist und freude der Verlesung für ihre freundliche Begrüßung Weissen herzlichsten Dank aus. Der auf Beteiligung des schimpflichen Gewerbes gerichteten Verordnungen werden diese keine volle Sympathie finden. Dem Kongress wie allen Teilnehmern derselben wünsche ich zu dieser Arbeit Gottes reichsten Segen. Wilhelm I. R.

Flären, nur jüdischer Natur.

Die weitere Verlesung der Zeugnisaussagen bringt diejenige des Arbeiters Max a. d. d. Erster Staatsanwalt Sette gab erklärt auf Befragen, daß er sehr wenig Wert auf die Bekundung des Prinz im Weis-Prozesse gelegt habe. Prinz habe bei seiner Vernehmung immer ganz höflich geantwortet. In der Verhandlung sei allgemein die Ansicht vorhanden gewesen, daß man auf seine Aussagen nicht geben könne. Der Angeklagte Weis will diese Darstellung doch nicht gelten lassen. Im Weis-Prozesse habe Prinz nicht soch bloßen Eindruck gemacht und nur immer wieder angebeutet, daß man seine Weis fragen solle, die die Dinge besser wisse als er. - Frau Kreisrichterin Rodde hat bezeugt, sie habe am Abend des 11. März in der Synagoge ein sich hin und her Bewegendes Licht bemerkt. Kommissar Weis habe auch dieser Bekundung gegenüber gesagt: „Da ist schon wieder das Märchen vom Ritualmord!“ Kommissar Weis beharrt dies. Eine ähnliche Bemerkung habe er der Frau Rodde nur gemacht, als diese nach sehr langer Zeit und nachdem zahlreiche Aufrufe und Beschuldigungen veröffentlicht waren, sich endlich dazu geäußert, mitzuteilen, daß ein in der Höhe der Reihe vergeblicher Taktentwurf von einem ihrer Taktentwürfe herrühre. Da habe er ihr Vorwürfe über ihr langes Schweigen gemacht. Als dann Frau Rodde beantwortet, sie habe es nicht für nötig gehalten, sich zu weiden, weil ja die Juden doch den Mord verübt haben sollen, habe er gesagt: „Das ist ja aber traurig, daß von vornherein der Verdacht nur nach dieser Richtung gelenkt wird.“ Mit der Vernehmung des folgenden Jenge, Kaufmanns Gossel, die nichts Neues bringt, in dieser Teil der Beweisaufnahme erlischt. Es wird nunmehr der umfangreiche Beisatz des Ersten Staatsanwalts Schwegler verlesen, aus welchen Gründen das gegen den Weisermörder Adolf Weis, den Weisermörder Moritz Weis, den Weisermörder Josef Weis (Weis) eingeleitete Verfahren wegen Ermordung des Gosselwärters Ernst Winter, wegen Weisheit zu diesem Verbrechen und wegen Weisheit, eingeleitet worden ist. Der Beisatz lautet seine Ausführungen in folgender Weise zusammen: 1) Der Verdacht gegen irgend eine der bisher in den Akten beschuldigten Personen, sei es

Währendbandels in Meissen Kunde zu erster Arbeit zusammengetreten ist und freude der Verlesung für ihre freundliche Begrüßung Weissen herzlichsten Dank aus. Der auf Beteiligung des schimpflichen Gewerbes gerichteten Verordnungen werden diese keine volle Sympathie finden. Dem Kongress wie allen Teilnehmern derselben wünsche ich zu dieser Arbeit Gottes reichsten Segen. Wilhelm I. R.

Flären, nur jüdischer Natur.

Die weitere Verlesung der Zeugnisaussagen bringt diejenige des Arbeiters Max a. d. d. Erster Staatsanwalt Sette gab erklärt auf Befragen, daß er sehr wenig Wert auf die Bekundung des Prinz im Weis-Prozesse gelegt habe. Prinz habe bei seiner Vernehmung immer ganz höflich geantwortet. In der Verhandlung sei allgemein die Ansicht vorhanden gewesen, daß man auf seine Aussagen nicht geben könne. Der Angeklagte Weis will diese Darstellung doch nicht gelten lassen. Im Weis-Prozesse habe Prinz nicht soch bloßen Eindruck gemacht und nur immer wieder angebeutet, daß man seine Weis fragen solle, die die Dinge besser wisse als er. - Frau Kreisrichterin Rodde hat bezeugt, sie habe am Abend des 11. März in der Synagoge ein sich hin und her Bewegendes Licht bemerkt. Kommissar Weis habe auch dieser Bekundung gegenüber gesagt: „Da ist schon wieder das Märchen vom Ritualmord!“ Kommissar Weis beharrt dies. Eine ähnliche Bemerkung habe er der Frau Rodde nur gemacht, als diese nach sehr langer Zeit und nachdem zahlreiche Aufrufe und Beschuldigungen veröffentlicht waren, sich endlich dazu geäußert, mitzuteilen, daß ein in der Höhe der Reihe vergeblicher Taktentwurf von einem ihrer Taktentwürfe herrühre. Da habe er ihr Vorwürfe über ihr langes Schweigen gemacht. Als dann Frau Rodde beantwortet, sie habe es nicht für nötig gehalten, sich zu weiden, weil ja die Juden doch den Mord verübt haben sollen, habe er gesagt: „Das ist ja aber traurig, daß von vornherein der Verdacht nur nach dieser Richtung gelenkt wird.“ Mit der Vernehmung des folgenden Jenge, Kaufmanns Gossel, die nichts Neues bringt, in dieser Teil der Beweisaufnahme erlischt. Es wird nunmehr der umfangreiche Beisatz des Ersten Staatsanwalts Schwegler verlesen, aus welchen Gründen das gegen den Weisermörder Adolf Weis, den Weisermörder Moritz Weis, den Weisermörder Josef Weis (Weis) eingeleitete Verfahren wegen Ermordung des Gosselwärters Ernst Winter, wegen Weisheit zu diesem Verbrechen und wegen Weisheit, eingeleitet worden ist. Der Beisatz lautet seine Ausführungen in folgender Weise zusammen: 1) Der Verdacht gegen irgend eine der bisher in den Akten beschuldigten Personen, sei es

am 17. März hatte die „Staatsbürger-Zeitung“ den Verdacht des Mordmordes angeteilt. Rechtsanwalt Dr. Oehm: Die „Staatsbürger-Zeitung“ habe in einem Artikel...

Berlin, 8. Oktober. (Telegramm.) In dem Prozesse gegen die „Staatsbürger-Zeitung“ wegen Beleidigung der Königin Victoria...

Vermischtes.

Wiesbaden, 8. Oktober. In der Verhaftung der Delegierten zum letzten Braunsburger Frau-Tage...

an dessen Folgen er gestern abend im städtischen Krankenhaus gestorben ist. Das Dutzend wurde durch folgenden Bericht...

Ein paar heitere Geschichten erzählt Johann Friedrich Hoff in seinem neuesten biographischen Werke...

schönen können; er schickte aber schließlich an dem einen, worauf ihm bald von oben geantwortet wurde: „Wer ist denn das?“

Unter der Überschrift „Der Aufglockenpraktikant“ erzählt die „N. N.“ folgende hübsche Geschichte: Bei dem königlichen Bezirksamt...

Unschöne Rationen. Man schreibt der „Tägl. Rundsch.“ aus London: Ein englischer Militärkapitän, Hauptmann Esler von der Fort-Riffling-Militär-Kaserne...

entdecken, deren ungefähre Entfernung und Stellung ihnen bekannt war. Dies war aber vollständig unmöglich, und nicht ein einziger Offizier konnte trotz aller Anstrengungen...

Von einem Staatsbeamten in eigener Sache wird aus Berlin eine ergötzliche Geschichte erzählt. Der Friedensrichter Henry Rumbold wollte die reisende Witwe...

Aus dem Geschäftverkehr. Das Hotel-Restaurant, ein beliebtes, sehr besuchtes Familien-Local der inneren Stadt (Bismarck), hat immer noch...

Volkswirtschaftlicher Teil des Leipziger Tageblattes.

Alle für diesen Teil bestimmten Sendungen sind zu richten an dessen verantwortlichen Redakteur C. G. Zane in Leipzig. — Sperrzeit: nur von 10-11 Uhr vorm. und von 4-5 Uhr nachm.

Übersicht

über die mit Hauptverkehrsarten in überseeischen Ländern bestehenden Postdampfschiff-Verbindungen.

Aufgestellt bei der kaiserl. Oberpostdirektion Leipzig am 8. Oktober 1903.

Table with columns: Nach, Abgangs-Station, Der Abgang findet statt, Bei regelmäßigen Gängen der Eisenbahnen etc. wird der Anschluss erreicht, wenn der Abgang aus Leipzig spätestens erfolgt.

Sollen wir die Weltausstellung in St. Louis beschicken.

Es fragt sich nun zweierlei: ob die relativ großen Kosten bei Besichtigung jener Ausstellung herauskommen und ob nicht...

Vermischtes.

Leipzig, 9. Oktober. Besugnehmend auf die am 6. d. M. in Nr. 5148 betr. Besugnehmend der Firma Schömer & Co., werden mitgeteilt, zu einem Antrage zu vernehmen...

berth gilt gemindert. Die Dürrende, welche sofort bei der...

Am 9. Oktober. Die unter dem Vorzeichen ihrer...

General-Versammlung. Die General-Versammlung der...

Einige Nachrichten. Die General-Versammlung der...

Telegramme. * Breslau, 9. Oktober. Die 'Presse'...

Telegramme. * London, 9. Oktober. Die 'Times'...

Technisches. * Bericht über die Abnahme der...

Post- und Telegraphenwesen. * R. H. Verhältnisse...

General-Versammlung. Die General-Versammlung der...

Telegramme. * Breslau, 9. Oktober. Die 'Presse'...

Telegramme. * London, 9. Oktober. Die 'Times'...

Telegramme. * London, 9. Oktober. Die 'Times'...

Technisches. * Bericht über die Abnahme der...

Post- und Telegraphenwesen. * R. H. Verhältnisse...

General-Versammlung. Die General-Versammlung der...

Telegramme. * Breslau, 9. Oktober. Die 'Presse'...

Telegramme. * London, 9. Oktober. Die 'Times'...

Telegramme. * London, 9. Oktober. Die 'Times'...

Telegramme. * London, 9. Oktober. Die 'Times'...

Technisches. * Bericht über die Abnahme der...

Post- und Telegraphenwesen. * R. H. Verhältnisse...

General-Versammlung. Die General-Versammlung der...

Telegramme. * Breslau, 9. Oktober. Die 'Presse'...

Telegramme. * London, 9. Oktober. Die 'Times'...

Telegramme. * London, 9. Oktober. Die 'Times'...

Telegramme. * London, 9. Oktober. Die 'Times'...

Table with columns: Name, Object, Wertigkeit, etc. containing financial data.

Zahlungs-Einstellungen. * Breslau, 9. Oktober. Die 'Presse'...

afien E. A. Schneider Vereinigung 10 %, Schuler 1, (Gefen- fuden 0,60, ...)

Börsen- und Handelsberichte.

London, 8. Oktober. (Privat-Telegramm) ... Notenanzeige ...

Gold- und Silberkurse.

Hamburg, 8. Oktober. Silber 200 ... London, 8. Oktober. Silber 200 ...

Wollberichte.

Antwerpen, 8. Oktober. Wollberichte ... London, 8. Oktober. Wollberichte ...

Baumwolle.

Liverpool, 8. Oktober. Baumwolle ... London, 8. Oktober. Baumwolle ...

Fleisch, Haut, Jute.

London, 8. Oktober. Fleisch, Haut, Jute ... London, 8. Oktober. Fleisch, Haut, Jute ...

Kaffee.

Hamburg, 8. Oktober. Kaffee ... London, 8. Oktober. Kaffee ...

Getreide.

London, 8. Oktober. Getreide ... London, 8. Oktober. Getreide ...

Metalle.

London, 8. Oktober. Metalle ... London, 8. Oktober. Metalle ...

Textilien.

London, 8. Oktober. Textilien ... London, 8. Oktober. Textilien ...

Waren.

London, 8. Oktober. Waren ... London, 8. Oktober. Waren ...

Wasserstände am 9. Oktober.

Wasserstände am 9. Oktober ... Wasserstände am 9. Oktober ...

Schiffahrt.

Schiffahrt ... Schiffahrt ...

Wasserstände am 9. Oktober.

Wasserstände am 9. Oktober ... Wasserstände am 9. Oktober ...

Schiffahrt.

Schiffahrt ... Schiffahrt ...

Manufaktur in Strassburg im Einkauf sich lebhaft betätigt, auch ...

London, 8. Oktober. Quercalber fest ... London, 8. Oktober. Quercalber fest ...

London, 8. Oktober. Metallmarkt. Zweite Hälfte ... London, 8. Oktober. Metallmarkt. Zweite Hälfte ...

Berlin, 8. Oktober. Metallmarkt. Zweite Hälfte ... Berlin, 8. Oktober. Metallmarkt. Zweite Hälfte ...

Berlin, 8. Oktober. Metallmarkt. Zweite Hälfte ... Berlin, 8. Oktober. Metallmarkt. Zweite Hälfte ...

Berlin, 8. Oktober. Metallmarkt. Zweite Hälfte ... Berlin, 8. Oktober. Metallmarkt. Zweite Hälfte ...

Berlin, 8. Oktober. Metallmarkt. Zweite Hälfte ... Berlin, 8. Oktober. Metallmarkt. Zweite Hälfte ...

Berlin, 8. Oktober. Metallmarkt. Zweite Hälfte ... Berlin, 8. Oktober. Metallmarkt. Zweite Hälfte ...

Berlin, 8. Oktober. Metallmarkt. Zweite Hälfte ... Berlin, 8. Oktober. Metallmarkt. Zweite Hälfte ...

Berlin, 8. Oktober. Metallmarkt. Zweite Hälfte ... Berlin, 8. Oktober. Metallmarkt. Zweite Hälfte ...

Berlin, 8. Oktober. Metallmarkt. Zweite Hälfte ... Berlin, 8. Oktober. Metallmarkt. Zweite Hälfte ...

Berlin, 8. Oktober. Metallmarkt. Zweite Hälfte ... Berlin, 8. Oktober. Metallmarkt. Zweite Hälfte ...

Berlin, 8. Oktober. Metallmarkt. Zweite Hälfte ... Berlin, 8. Oktober. Metallmarkt. Zweite Hälfte ...

Berlin, 8. Oktober. Metallmarkt. Zweite Hälfte ... Berlin, 8. Oktober. Metallmarkt. Zweite Hälfte ...

Berlin, 8. Oktober. Metallmarkt. Zweite Hälfte ... Berlin, 8. Oktober. Metallmarkt. Zweite Hälfte ...

Berlin, 8. Oktober. Metallmarkt. Zweite Hälfte ... Berlin, 8. Oktober. Metallmarkt. Zweite Hälfte ...

Berlin, 8. Oktober. Metallmarkt. Zweite Hälfte ... Berlin, 8. Oktober. Metallmarkt. Zweite Hälfte ...

Berlin, 8. Oktober. Metallmarkt. Zweite Hälfte ... Berlin, 8. Oktober. Metallmarkt. Zweite Hälfte ...

New York, 8. Oktober. (Anfang) Weizen Dezember 70, stetig ... Chicago, 8. Oktober. (Anfang) Weizen Dezember 69, -

Neueste Kursberichte. Dresden, 8. Oktober. ...

Dresden, 8. Oktober. ... Dresden, 8. Oktober. ...

Dresden, 8. Oktober. ... Dresden, 8. Oktober. ...

Dresden, 8. Oktober. ... Dresden, 8. Oktober. ...

Dresden, 8. Oktober. ... Dresden, 8. Oktober. ...

Dresden, 8. Oktober. ... Dresden, 8. Oktober. ...

Dresden, 8. Oktober. ... Dresden, 8. Oktober. ...

Dresden, 8. Oktober. ... Dresden, 8. Oktober. ...

Dresden, 8. Oktober. ... Dresden, 8. Oktober. ...

Dresden, 8. Oktober. ... Dresden, 8. Oktober. ...

Dresden, 8. Oktober. ... Dresden, 8. Oktober. ...

Dresden, 8. Oktober. ... Dresden, 8. Oktober. ...

Dresden, 8. Oktober. ... Dresden, 8. Oktober. ...

Dresden, 8. Oktober. ... Dresden, 8. Oktober. ...

Dresden, 8. Oktober. ... Dresden, 8. Oktober. ...

Dresden, 8. Oktober. ... Dresden, 8. Oktober. ...

Dresden, 8. Oktober. ... Dresden, 8. Oktober. ...

Kursberichte. Mitgeteilt von Herrn Oswald Fritsch, Leipzig, Reichsstrasse 41, Telephon Nr. 4110.

London, 8. Oktober. 3 Uhr 30 Min. nach ...

Berlin, 8. Oktober. (Schluss-Kurs) ...

Berlin, 8. Oktober. (Schluss-Kurs) ...

Berlin, 8. Oktober. (Schluss-Kurs) ...

Berlin, 8. Oktober. (Schluss-Kurs) ...

Berlin, 8. Oktober. (Schluss-Kurs) ...

Berlin, 8. Oktober. (Schluss-Kurs) ...

Berlin, 8. Oktober. (Schluss-Kurs) ...

Berlin, 8. Oktober. (Schluss-Kurs) ...

Berlin, 8. Oktober. (Schluss-Kurs) ...

Berlin, 8. Oktober. (Schluss-Kurs) ...

Berlin, 8. Oktober. (Schluss-Kurs) ...

Berlin, 8. Oktober. (Schluss-Kurs) ...

Berlin, 8. Oktober. (Schluss-Kurs) ...

Berlin, 8. Oktober. (Schluss-Kurs) ...

Berlin, 8. Oktober. (Schluss-Kurs) ...

Berlin, 8. Oktober. (Schluss-Kurs) ...